



Jahresbericht 2015

des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.

Inhalt

Editorial	3
Bericht des Vorstandes	4
Kinder- und Jugendbeirat	7
Jahresüberblick 2015	8
Programmarbeit	
Kinderrechte und Beteiligung	10
Kinderarmut	12
Spiel und Bewegung	15
Kinderkultur	17
Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche	18
Die Förderfonds	20
Spenden und Sponsoring	24
Öffentlichkeitsarbeit	27
Prominente für das Deutsche Kinderhilfswerk	
Botschafterinnen und Botschafter	29
1.000 Zeichen für Kinder	30
Mitgliedschaften und Kooperationen	
Kontaktstellen in ganz Deutschland	31
Bündnisse und Partner	32
Strategie und Planung für 2016	34
Jahresbilanz	36
Danksagung	41
Impressum	42
Leitbild	43



Editorial



Thomas Krüger
Präsident



Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ein Rückblick auf 2015 kommt ohne Bilder von Notunterkünften, Anti-Asyl-Demos und Willkommensfesten aus. Auch für das Deutsche Kinderhilfswerk stand die Arbeit im letzten Jahr im Zeichen der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die viele andere Themen an den Rand der Wahrnehmung gedrückt hat. Für uns begann das Engagement jedoch nicht erst an jenem 4. September 2015, als Angela Merkel angesichts unserer menschenrechtlichen Verpflichtungen ein deutliches Zeichen gegenüber denjenigen gesetzt hat, die das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgeschriebene Recht auf Asyl mit Zäunen und Stacheldraht aushebeln wollen. Schon Anfang des Jahres hatten wir einen Fonds für Flüchtlingsprojekte mit 100.000 Euro eingerichtet, den wir dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern im Laufe des Jahres auf einen Wert von rund 200.000 Euro ausbauen konnten. Dieser umfasst sowohl Förderungen von Bildungs- und Integrationsprojekten als auch die Unterstützung einzelner Kinder, beispielsweise mit Schulranzen oder Winterkleidung.

Neben der konkreten Unterstützung von Flüchtlingskindern haben wir uns seit Beginn des Jahres 2015 im politischen Raum dafür stark gemacht, dass wir dringend ein ganzheitliches Konzept für die Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingskindern brauchen. Die Diskussionen zu Beginn dieses Jahres zeigen, wie notwendig unser Eintreten für diese besonders schutzbedürftige Gruppe ist. Außerdem haben wir eine repräsentative Umfrage bei infratest dimap in Auftrag gegeben, welche die Notwendigkeit politischen Handelns für die Situation aller Flüchtlingskinder unterstreichen sollte. Das Ergebnis der Umfrage war für uns in besonderer Weise Ansporn, unsere finanziellen und politischen Anstrengungen zu verstärken. Rund zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland forderte demnach eine

Verbesserung der rechtlichen Situation von Flüchtlingskindern in Deutschland und bestätigte unsere Haltung, dass alle Kinder, die in Deutschland leben, die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben sollten. Nur ein knappes Drittel war hingegen der Auffassung, man könne Flüchtlingskindern nicht sofort die gleichen Rechte und Möglichkeiten einräumen.

Demgegenüber betrachten wir mit wachsender Sorge die menschenfeindlichen Hasstiraden in Sozialen Medien und wie unterschiedliche politische Parteien rassistische Parolen gesellschaftsfähig machen. Für uns ist klar: Flüchtlingskinder sind in erster Linie Kinder. Wir werden deshalb insbesondere dann weiterhin unsere Stimme erheben, wenn die politische Debatte auf den Abbau ihrer Rechte zielt und ihre traumatischen Erfahrungen in ihrem Heimatland und auf ihrem Weg nach Deutschland verlängert. Gleichzeitig ist für uns die hohe Bereitschaft der Bevölkerung handlungsleitend, die sich mehr denn je für Flüchtlingskinder in Deutschland engagiert. Auch aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit einer Initiative in Berlin begonnen, ein Patenschaftsmodell aufzubauen. Dabei sollen insbesondere geflüchtete Kinder beim Spracherwerb unterstützt und an Freizeitangebote in ihrer Umgebung herangeführt werden.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir uns weiterhin Tag für Tag dafür einsetzen, Bildungs-, Kultur- oder Integrationsprojekte sowie individuelle Hilfen für Flüchtlingskinder zu unterstützen und nicht nachlassen, diesen Projekten politisches Gehör zu verschaffen! Auch wenn der Fokus dieses Editorials der derzeitigen Debatte über Flüchtlinge in Deutschland geschuldet ist, gilt unser Engagement allen Kindern in Deutschland, egal ob sie hier geboren oder zugewandert sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes 2015.

Thomas Krüger
Präsident

Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer

Bericht des Vorstandes

Im Dezember 2015 wurde der geschäftsführende Vorstand in seinem Amt bestätigt. Thomas Krüger, Anne Lütkes, Birgit Schmitz und Volker Fentz stehen damit für eine nachhaltige Vereinspolitik. Den Vorstand komplettieren die langjährigen Vereinsmitglieder Harald Geywitz und Haimo Liebich sowie mit Katja Dörner, Bettina Hagedorn, Susanna Karawanskij und Dr. Peter Tauber Bundestagsabgeordnete aus allen vier Bundestagsfraktionen. Ausgeschieden ist Diana Golze, welche mit der Übernahme ihres Amtes als Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Brandenburg ihre Funktion beim Deutschen Kinderhilfswerk niederlegte. Thomas Krüger, der 2015 sein 20-jähriges Jubiläum als Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes beging, unterstrich anlässlich seiner Wiederwahl: „Das Deutsche Kinderhilfswerk wird weiterhin konsequent für die Kinderrechte in Deutschland streiten. Das gilt vor allem für Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind und für Kinder, die vor Krieg, Unterdrückung und Verfolgung zu uns flüchten und den besonderen Schutz von Staat und Gesellschaft brauchen. Und auch das Thema Chancengerechtigkeit in der Bildung wird weiterhin auf unserer politischen Agenda stehen.“

Mit hoher Aufmerksamkeit widmete sich der Vorstand dem Kinderreport und dem Weltkindertagsfest. Durch beide Projekte gelingt es dem Deutschen Kinderhilfswerk, die Lebensumstände für Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt einer bundesweiten politischen Aufmerksamkeit und Medienresonanz zu stellen.

Kinderreport 2015

Unter dem Titel „Kinderrechte sind kein Gedöns“ stellten die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth und der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes Thomas Krüger den Kinderreport 2015 vor. Das zentrale Ergebnis der repräsentativen Umfrage von infratest dimap war, dass in Deutschland erhebliche Defizite sowohl bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als auch bei der Bekanntheit der Kinderrechte selbst bestehen. Nur vier Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen und drei Prozent der Erwachsenen kennen genau die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte. Gleichzeitig weiß in etwa jedes zweite Kind und jeder dritte Erwachsene nicht, was sich hinter der UN-Kinderrechtskonvention verbirgt.



Weltkindertag

Den Weltkindertag gestaltet das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF Deutschland und ist verantwortlich für die Organisation des größten Kindertagsfestes in Deutschland. 2015 fand das Weltkindertagsfest in Berlin zum 26. Mal mit rund 100.000 Besucherinnen und Besuchern statt. Das Fest wurde von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und von Thomas Krüger eröffnet. Die Veranstaltung war gekennzeichnet von guter Stimmung und einem reibungslosen Ablauf. Unterstützt durch unsere Umfrage zum Weltkindertag „Deutschland – ein kinderfreundliches Land?“ konnten unsere Botschaften bundesweit flächendeckend transportiert werden.





Kinderfreundliche Kommunen

Einen weiteren Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bildet das unmittelbare Engagement für das Projekt Kinderfreundliche Kommunen. In dem hierfür gemeinsam mit UNICEF Deutschland etablierten Verein werden Kommunen beraten und begleitet, die den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern besonders ernst nehmen und konkrete Schritte zur Verwirklichung der Kinderrechte unternehmen. 2015 erhielten die Städte Hanau, Regensburg, Senftenberg, Weil am Rhein und Wolfsburg erstmalig ein Siegel für ihren vorgelegten Aktionsplan. Die Vorstandsmitglieder beteiligten sich aktiv an Auszeichnungen vor Ort. 2015 wurden die Kommunen Algermissen, Amelinghausen, Wedemark, Taunusstein, Remchingen und Potsdam in das Verfahren aufgenommen.



Förderfonds

Des Weiteren hat sich der Vorstand mit der programmatischen Ausrichtung zentraler Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Kinderhilfswerkes befasst. Darunter fällt zunächst die Strukturierung und Entwicklung der Förderfonds. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt seit vielen Jahren Projekte, Einrichtungen und Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben. Dabei geht es um Beteiligung in Bereichen wie Entwicklung demokratischer Lebensformen, kinderfreundliche Veränderungen in Städten und Gemeinden, beispielsweise bei Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und Medienkompetenz sind ebenso Förderschwerpunkte. Mit diesem finanziellen Engagement ermöglicht das Deutsche Kinderhilfswerk Maßnahmen und Projekte, die von der öffentlichen Förderung nicht unterstützt werden. Insgesamt wurden 2015 über 1,2 Mio Euro an Fördermitteln an Kinder- und Jugendprojekte ausgeschüttet. Der Vorstand sprach sich dafür aus, die Themenfonds Spielraum, Kinderpolitik, Medien, Kultur beizubehalten. Die Kinder- und Jugendbeteiligung gilt dabei über alle Fonds hinweg als herausragendes Merkmal für die Förderung. Angesichts der besonderen Herausforderungen durch die Flüchtlingskrise hat der Vorstand entschieden, für dieses Thema einen eigenen Fonds einzurichten und mit 100.000,00 Euro auszustatten. Doch auch dieser Betrag war schnell ausgeschöpft, so dass darüber hinaus mehr als 130.000,00 Euro für die individuelle Unterstützung von geflüchteten Kindern und Hilfsprojekten vor Ort bereitgestellt wurden.





Spenden

Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes ist die Spendendose, die in bundesweit rund 40.000 Geschäften und öffentlichen Einrichtungen steht und jeder Person die Möglichkeit gibt, mit Kleingeld Gutes zu tun. Mit Sorge betrachtete der Vorstand die Bestrebungen, das Bargeld zurückzudrängen. Mit dem Wegfall geht eine Förderkultur für Bedürftige und soziale Projekte verloren. Die Kleingeldspenden machen einen wesentlichen Teil der Einnahmen des Deutschen Kinderhilfswerkes aus und konnten in den vergangenen drei Jahren von rund einer Million Euro auf 1,3 Millionen Euro gesteigert werden. In diesem Zusammenhang entschieden sich die Vorstandsmitglieder für einen neuen Sammelgebietsschnitt und die damit einhergehende Neueinstellung eines Standortbetreuers für die Gebiete Sachsen und Thüringen. Anfang Mai erfolgte zudem die Umstellung auf die neue Spendendosendatenbank. Von nun an können die hauptamtlichen Standortbetreuerinnen und Standortbetreuer Spendendosen vereinfacht mit dem Handy einscannen sowie neue Funktionalitäten für die Tourenplanung und Auswertung nutzen.



ein komplett neuartiges Tool geboten: Auf einen Klick ist einsehbar, wo das Deutsche Kinderhilfswerk in Deutschland schon geholfen hat und wo noch Hilfe benötigt wird. Die Seite bietet auch eine bessere Übersichtlichkeit, einfachere Bedienung und deutlich mehr Fakten und Fachinformationen zu den Themen Kinderrechte, Kinderarmut und Kinderpolitik. Zudem steht eine Vielzahl von Informationsmaterialien im weiterentwickelten Infoshop zum Download und zur Bestellung bereit. Dank des responsiven Designs der neuen Webseite können sich die Besucherinnen und Besucher nun auch von unterwegs in optimaler Darstellung informieren und auf dem Laufenden bleiben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die durchschnittlichen Nutzerzahlen unserer Homepage um 34,5% gestiegen. Unterstützt wurde diese Steigerung durch ein weiterentwickeltes Online-Marketing zu unseren Arbeitsschwerpunkten.

Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk

Im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Grundstückes in München im Vorjahr entschloss sich der Vorstand zu einem besonderen Schritt: Der Gründung einer eigenen Stiftung. Die Stiftung wird unter der Dachmarke Deutsches Kinderhilfswerk verankert und sich an Großspender/innen und Erblasser/innen richten. Als Förderstiftung ausgelegt, soll sie die bestehenden Arbeitsschwerpunkte des Vereins absichern. Haimo Liebich hat durch seinen tatkräftigen Einsatz als Vorstandsmitglied die Eintragung bei der Bayrischen Stiftungsbehörde vorangetrieben und wird als Vorsitzender der Stiftung für deren Anliegen gemeinsam mit den Stellvertreterinnen Anne Lütkes und Birgit Schmitz eintreten. Die Geschäftsführung liegt gemeinschaftlich bei Peter Stoye, dem Leiter Finanzen/Verwaltung in der Geschäftsstelle und dem amtierenden Bundesgeschäftsführer des Vereins Holger Hofmann. Auf diese Weise ist Kontinuität und Geschlossenheit der Dachmarke Deutsches Kinderhilfswerk gesichert.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes zieht eine sehr positive Gesamtbilanz für das Jahr 2015 und bedankt sich bei den vielen privaten Spenderinnen und Spendern sowie den engagierten Unternehmen für ihre wertvolle Unterstützung!



Relaunch www.dkhw.de

Aktiv begleitet wurde vom Vorstand außerdem der Relaunch der Homepage www.dkhw.de, der im April 2015 vollzogen wurde. Leitgedanke dabei war, den Nutzerinnen und Nutzern in ihren aktuellen Lesegeohnheiten entgegen zu kommen und ein frisches, ansprechendes Design zu bieten. Zudem soll stärker auf das Bedürfnis vieler Spenderinnen und Spender eingegangen werden, sich regional oder ganz konkret vor Ort zu engagieren. Mit dem Relaunch der Homepage wird den Besucherinnen und Besuchern

Kinder- und Jugendbeirat

Mitbestimmung ist ein Schwerpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes, das gilt selbstverständlich auch für die eigene Arbeit. Bis zu zwölf sehr engagierte Mädchen und Jungen beraten uns bei Projekten, prüfen ihre Wirksamkeit und unterbreiten Vorschläge, wie die Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden können.

Zwölf Mädchen und Jungen gestalten als Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats (KJuBei) die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes aktiv mit. Sie beraten bei Projekten, prüfen, wie diese auf Kinder und Jugendliche wirken und unterbreiten Vorschläge, wie die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten werden können. Bei einem ersten Treffen im März 2015 in Salzgitter bereitete der Beirat eine eigene Aktion auf dem Weltkindertagsfest vor. Außerdem wurden die Preisträger der Goldenen Göre, dem Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes, bestimmt. Bei der Preisverleihung im Juni begleitete der Kinder- und Jugendbeirat die Projekte und hatte einen aktiven Part auf der Bühne. Im September traf er sich ein weiteres Mal, um auf dem Weltkindertagsfest seine Perspektive zum Thema Flüchtlingskinder

einzubringen. Hierfür wurden im Vorfeld Interviews mit geflüchteten Kindern geführt. Auf Initiative von zwei Beiratsmitgliedern aus Sindelfingen wurden zwei Flüchtlingskinder nach Berlin begleitet, welche vor großem Publikum im Gespräch mit der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig über ihre Flucht und ihre Lebenssituation in Deutschland berichteten. Zwischen den Treffen diskutierten die Beiratsmitglieder in regelmäßigen und selbst moderierten Telefonkonferenzen. Einen prominenten Auftritt hatten drei Beiratsmitglieder Anfang Oktober während einer Veranstaltung im Rahmen der Themenwochen über Kinderarmut des Fernsehsenders KIKa. In einem Interview mit Judith Rakers stellten sie die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates vor.



Ein Interview mit den Flüchtlingskindern Jalda und Hossna geführt von Natascha und Tim vom Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes

Wie alt seid ihr und woher kommt ihr?

Beide: 10 Jahre. Wir kommen aus Afghanistan und sind seit 10 Monaten in Deutschland.

Wie viele Geschwister habt ihr?

Hossna: Zwei Brüder mit 12 und 14 Jahren
Jalda: Eine Schwester mit 6 Jahren

Warum seid ihr hierher gekommen?

Beide: Weil in unserem Land Krieg ist.

Wie seid ihr hierher gekommen?

Hossna: Wir sind zwei Monate gelaufen, haben manchmal nur eine Stunde geschlafen. Wir hatten nur einen Rucksack mit Kleidung dabei.

Jalda: Wir waren zwei Jahre unterwegs.

Wie und wo war eure Ankunft?

Beide: Wir sind in Augsburg angekommen. In einem Bus wurden wir abgeholt und dann zur Polizei gefahren. Die Leute waren nicht sehr freundlich.

Möchtet ihr irgendwann wieder zurück nach Afghanistan?

Beide: Nein!

Wo und wie wohnt ihr jetzt?

Beide: In einem Flüchtlingsheim, wir haben ein Zimmer für die ganze Familie.

Arbeiten eure Eltern?

Hossna: Nein, sie würden aber gerne.

Jalda: Meine Mutter hilft in einer Kita mit, bekommt aber kein Geld dafür.

Was haben eure Eltern in Afghanistan gearbeitet?

Hossna: Meine Mutter war Lehrerin, mein Vater Mechaniker.

Jalda: Meine Mutter arbeitete in einem Kindergarten, mein Vater hat Haushaltswaren verkauft.

Wie gefällt es euch in der Schule?

Beide: Sehr gut. Das Klettergerüst ist toll und die Lehrer sind sehr nett.

Warum sprecht ihr so gut Deutsch?

Beide: Weil wir jeden Tag Deutschunterricht haben, danach nehmen wir am normalen Unterricht teil.

Habt ihr hier vor etwas Angst?

Beide: Ja, vor den vielen Hunden.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Beide: Dass wir Sport machen können, dass unsere Eltern arbeiten können und wir wieder genügend Geld haben.





Jahresüberblick 2015

Januar

22.1. Eröffnung der Kontaktstelle im Jugendzentrum Blockdiek, Bremen

29.1. Vorstellung des Kinderreports 2015 des Deutschen Kinderhilfswerkes „Kinderrechte sind kein Gedöns“ mit einer repräsentativen Umfrage zu den Rechten von Kindern in Deutschland

Februar

3.2. „Kinder willkommen!“, Deutsches Kinderhilfswerk und UNICEF geben Motto zum Weltkindertag 2015 bekannt

9.2. Sonderchat und Sicherheitsquiz auf www.kindersache.de zum Safer Internet Day

14.2. Verleihung der vom Deutschen Kinderhilfswerk gestifteten Preise im Rahmen des Berlinale-Wettbewerbs Generation Kplus, Berlin

März

3.3. Nominierung von sechs Kinder- und Jugendprojekten für den Kinder- und Jugendbeteiligungspreis Goldene Göre

13.-15.3. BundesNetzwerk-Treffen Kinder- und Jugendbeteiligung, Mannheim

20.-23.3. Treffen des Kinder- und Jugendbeirats des Deutschen Kinderhilfswerkes, Salzgitter

24.3. Auszeichnung der Kinderrechteschulen Laagbergschule und Grundschule Fallersleben, Wolfsburg

26.3. Versteigerung von Fußballschuhen mit Timo Hildebrand zugunsten des Flüchtlingsfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

April

1.4. Start der Fanta Spielplatzinitiative 2015

1.4. Relaunch unserer Webseite www.dkhw.de



Mai

5.5. Besuch der Kinderkommission des Bayerischen Landtages in der Geschäftsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes, Berlin

20.5. Regionale Fachtagung Kinderarmut der Kontaktstelle Kindervereinigung, Frankfurt/Oder

28.5. Weltspieltag unter dem Motto „Unsere Straße ist zum Spielen da!“ mit eigener Aktion in Berlin und über 300 Aktionen von beteiligten Städten und Gemeinden deutschlandweit. Veröffentlichung der Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerkes zu autofreiem Sonntag

30.5. Spendenübergabe der Aktion „KINDERCENT“ durch Kinder der Grundschule am Kollwitzplatz für Flüchtlingskinder, Berlin

Juni

9.6. Schulranzenübergabe an bedürftige Kinder, Kinderhaus Weimar

14.6. Verleihung des Beteiligungspreises Goldene Göre durch das Deutsche Kinderhilfswerk im Europa-Park in Rust

19.6. Verleihung des wissenschaftlichen Nachwuchspreises medius gemeinsam mit Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Medienanstalt Berlin-Brandenburg und Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen





Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

10.7. Schulranzenübergabe mit Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Torgelow

23.7. Schulranzenübergabe an bedürftige Kinder, Frankfurt/Main

25.7. Schulranzenübergabe an bedürftige Kinder, Berlin

6.8. Bekanntgabe der Siegerprojekte der Fanta Spielplatz-Initiative

28.8. Scheckübergabe an das Deutsche Kinderhilfswerk für die Aktion „Mehr Mut zum Ich“ durch Rossmann und Unilever

5.9. Charity-Jam gegen Kinderarmut, Berlin-Mitte

14.9. Bürgerdialog „Gut leben in Deutschland“ mit Dr. Wolfgang Schäuble und Lara Lippert vom Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes

16.9. Veröffentlichung der repräsentativen Umfrage zu Kinderfreundlichkeit in Deutschland gemeinsam mit UNICEF

20.9. Das bundeszentrale Weltkindertagsfest in Berlin wird von rund 100.000 Personen besucht, Motto „Kinder willkommen!“

22.9. Start der bundesweiten Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ des Deutschen Kinderhilfswerkes und des ökologischen Verkehrsclubs VCD

3.-4.10. 24h-Lauf für Kinderrechte, Freiburg

15.10. Ideenwerkstatt mit Klassen-sprecher/innen der Grundschule am Humboldtring, Potsdam

6.11. Workshop Frühkindliche Beteiligung mit Deutscher Montessori Gesellschaft

10.11. Eröffnung der Kontaktstelle im Jugendzentrum „Die Wellenbrecher“ mit Dirk Rossmann, Hannover

12./13.11. Bundeskongress „Kinderarmut bekämpfen“, Hamburg

13./14.11. 4. Bundestreffen der Kontaktstellen des Deutschen Kinderhilfswerkes, Hamburg

6.12. Nikolaus im Bunten Haus Plätzchen backen mit unseren Botschafterinnen Regina Halmich und Enie van de Meiklojkes

9.12. Veröffentlichung Studie „Internet ist gleich mit Essen“ über Flüchtlingskinder und Nutzung Sozialer Medien

11.12. Jubiläumsfeier Thomas Krüger, 20 Jahre Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes





„Die Kinderrechte gelten für alle Kinder in Deutschland gleichermaßen – in der Praxis sind wir allerdings von der Umsetzung dieser Rechte noch weit entfernt. Hierfür braucht es viele engagierte und gut qualifizierte Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort. Aus diesem Grund bilden wir deutschlandweit Moderator/innen für Kinder- und Jugendbeteiligung aus.“
Nina Ohlmeier, Referentin Kinderpolitik

Programmarbeit

Die Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Überwindung von Kinderarmut gehören zu den inhaltlichen Schwerpunkten der programmatischen Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, die mit Lobby- und Netzwerkarbeit, der Bearbeitung der Förderfonds und Gemeinschaftsaktionen sowie mit inhaltlicher Vorbereitung von Materialien und Projekten umgesetzt werden.

Kinderrechte und Beteiligung

Wir fordern die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention deutschlandweit – von der Regierung, der Wirtschaft, von Institutionen oder Einzelpersonen – und motivieren die Gesellschaft, die Kinderrechte im Alltag zu leben. Das Recht auf Beteiligung (Art. 12) bildet dabei den Kern: Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen können, wenn es sie betrifft. Das stärkt nicht nur ihre Persönlichkeit, sondern ist zugleich Bildung in Demokratie. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Umsetzung der Kinderrechte bei Flüchtlingskindern. Zur Stärkung der Kinderrechte fördert das Deutsche Kinderhilfswerk Projekte, setzt sich bei politischen Entscheidungstragenden für eine konsequente Beteiligung ein, realisiert eigene Aktionen und qualifiziert Fachkräfte.

Kinderrechtesschule

Seit 2013 begleitet das Deutsche Kinderhilfswerk Grundschulen dabei, die Kinderrechte zu vermitteln und zu einem Leitgedanken ihrer Einrichtungen zu machen. 2015 konnten zwei weitere Schulen in das Projekt aufgenommen werden. Damit haben sich mittlerweile acht Schulen aus vier verschiedenen Bundesländern auf den Weg gemacht, Kinderrechtesschulen zu werden. Höhepunkt des Jahres war das erste gemeinsame Treffen aller Schulteams, welches im November 2015 in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes stattfand. Hier konnten die Ergebnisse der von der Universität Kassel durchgeführten Projektevaluation präsentiert und ausgewertet sowie gemeinsame Schwerpunkte für die weitere Arbeit gesetzt werden. 2016 wird im Rahmen des Projekts der Fokus auf dem fachlichen Austausch im Netzwerk sowie auf der Etablierung eines Fortbildungsprogramms für teilnehmende Grundschulen liegen. Das Projekt Kinderrechtesschule wurde 2015 erneut vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert sowie inhaltlich von der Kultusministerkonferenz unterstützt.

Kindercent

Das Projekt KINDERCENT des Deutschen Kinderhilfswerkes fördert das soziale Engagement der Jüngsten. Auch 2015 haben Schulklassen und andere außerschulische Kindergruppen wieder für hilfsbe-

dürftige Menschen und soziale Projekte gesammelt. Bei den Spendenaktionen von insgesamt sieben Sammelgruppen sind über 4.000 Euro zusammengekommen. Die gesammelten Beträge wurden jeweils durch das Deutsche Kinderhilfswerk verdoppelt und von den Kindergruppen im Rahmen einer feierlichen Scheckübergabe selbst überreicht. Die Auswahl der Spendenempfänger/innen lag dabei ganz bei den jungen Helfer/innen. Auch zukünftig möchte der Verein Kinder darin bestärken, sich aktiv für andere einzusetzen. Das Projekt KINDERCENT wird daher 2016 fortgeführt.

Kinderreport Deutschland 2015

In Deutschland bestehen erhebliche Defizite sowohl bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als auch bei der Bekanntheit der Kinderrechte selbst. Das ist das Ergebnis des Kinderreports 2015 und der repräsentativen Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes, die den aktuellen Stand der Umsetzung von Kinderrechten in Deutschland untersucht. 2015 wurde vor allem untersucht, wie bekannt die Kinderrechte in Deutschland sind, wie es um die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern bestellt ist, wie das gesellschaftlich tiefgreifende Problem der Kinderarmut in Deutschland angegangen werden kann und wie es mit dem Spiel- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen aussieht. Einen weiteren Aspekt der Befragung stellten Risiken bei der Mediennutzung von Kindern dar.



Der Kinderreport erscheint seit 2014 jährlich und dient als Monitoring-Instrument zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland. Der Kinderreport 2015 des Deutschen Kinderhilfswerkes wurde gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Veröffentlichung des Kinderreports 2016 mit dem Themenschwerpunkt Chancengerechte Bildung ist für das erste Quartal 2016 vorgesehen.

Goldene Göre

Am 14. Juni 2015 wurde die Goldene Göre, Deutschlands renommiertester Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung, vergeben. Aus sechs Finalisten wählte der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes die drei Siegerprojekte aus:

1. Preis: „Unisono – Musik für den guten Zweck“ aus Lingen, Ems
2. Preis: „Kinderrechte stärken – Kinderrechte für Potsdam und die Welt“ des Kinderparlamentes des Hortes „Bornstedter Feld“, Potsdam
3. Preis: „Radiosendung PEP – Politik Einfach Präsentiert“, Gustavsburg

Der Festakt im Europa-Park Rust wurde auch 2015 von unserem Botschafter Ingo Dubinski moderiert. Verstärkung holte er sich diesmal beim Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes.

2016 wird die Preisverleihung zum 10. Mal im Europa-Park in Rust stattfinden. Die Goldene Göre wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Kinderfreundliche Kommunen



Kinder wissen am besten, wie ein kinderfreundlicher Ort aussehen sollte und haben das Recht, bei Fragen der Stadtentwicklung einbezogen zu werden. Der Verein Kinderfreundliche Kommunen begleitet Kommunen und Städte bei der Erstellung eines Aktionsplans mit verbindlichen Zielen für mehr Kinderfreundlichkeit. Der Verein vergibt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. So geschehen in Hannover, Regensburg, Senftenberg, Weil am Rhein und Wolfsburg. Darüber hinaus wurden Algermissen, Amelinghausen, Potsdam, Remchingen, Taunusstein und Wedemark zur Teilnahme ausgewählt. Der Verein ist eine gemeinsame Initiative vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland.

Kinderpolitische Lobbyarbeit

Das Thema Flüchtlingskinder hat sich zu einem der wichtigsten Inhalte unserer Lobbyarbeit entwickelt. 2015 wurde vom Familienministerium ein Gesetz zur bundesweiten Umverteilung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) erarbeitet. Bei den Verbändeanhörungen zu diesem Gesetz haben wir verbindliche Regelungen zur Beteiligung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge gefordert sowie auf den Vorrang des Kindeswohls hingewiesen. Zudem haben die Mitglieder des Themennetzwerkes Flüchtlingskinder der National Coalition, zu denen ein Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerkes zählt, Ende September Bundestagsabgeordnete zu einem parlamentarischen Frühstück eingeladen und dort Informationen zum Gesetz weitergegeben und Kritik daran vorgebracht. Auch in Bezug auf Schutz und Förderung der begleiteten Flüchtlingskinder hinsichtlich verbindlicher Regelungen der Beteiligung aller Kinder und Jugendlichen oder Wege hin zu mehr Chancengerechtigkeit wurden Gespräche mit Politikern geführt. Auf Landesebene war die verbindliche Festschreibung von Beteiligung der Kinder und Jugendlichen wichtiges Thema, das Gesetzesvorhaben in Thüringen zur Absenkung des Wahlalters wurde durch eine Stellungnahme unterstützt.

Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Kinderpolitik

Demokratie – Toleranz stärken

Stadtjugendring Gera e.V., Gera, 5.000,00 Euro

Der Jugendrat Gera und die Geraer Schülersprecherinnen und Schülersprecher planten und organisierten eigenständig einen Tolerance Jam mit 400 Jugendlichen zur Unterstützung von Toleranz in der Stadt. Sie wollten, bewegt durch die derzeitige Situation in der Stadt im Umgang mit Asylbewerbern, rassistischen Vorurteilen und fremdenfeindlichen Äußerungen entgegen wirken.

1. Bundes- und Vernetzungstreffen der Kinderstädte, Kinderbunt e.V., Magdeburg, 5.000,00 Euro

Das Bundestreffen der Kinderstädte diente der fachlichen Vernetzung der Organisatoren von Kinderstädten in ganz Deutschland. Dabei ging es um die besten Formen der Beteiligung von Kindern, die Inklusion von behinderten Kindern und die Zusammenarbeit mit der lokalen Politik.





„Armut ist viel mehr, als nur kein Geld zu haben. Armut betrifft die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Arme Kinder ernähren sich ungesünder, sie haben im Winter keine warme Bekleidung, die Schulausstattung ist meist mangelhaft, in den Ferien können sie nicht verreisen. Die Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das geprägt ist von Hoffnungslosigkeit und Arbeitslosigkeit der Eltern. Darum finde ich es so wichtig, dass wir immer wieder mit politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch kommen, um auf die Situation der Kinder in Deutschland aufmerksam zu machen.“

Claudia Keul, Referentin Kinderarmut

Kinderarmut

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Erde, lebt ungefähr jedes fünfte Kind in Armut. Besonders gefährdet sind Kinder mit Migrationshintergrund oder Kinder aus bildungsfernen und ökonomisch benachteiligten Familien. Ihnen wird der Zugang zur Bildung oft erschwert. Sie leben mit mehr gesundheitlichen Risikofaktoren, sind psychisch höher belastet, essen ungesünder und sind häufiger übergewichtig. Mit dem Kindernothilfefonds helfen wir Kindern, um ihnen ein würdevolles Leben mit fairen Chancen zu ermöglichen. Wir fördern Erholungsfahrten, Ernährungsprojekte oder einen gleichberechtigten Bildungsstart. Wir leisten schnelle unbürokratische Einzelfallhilfe, wenn staatliche Stellen zu langsam sind oder keine Hilfe gewähren.



Kindernothilfefonds allgemein

Nach neuesten Berechnungen des Deutschen Kinderhilfswerkes stieg die Zahl der von Armut betroffenen Kinder in Deutschland 2015 von 2,8 Millionen auf 3 Millionen – eine alarmierende Zahl. Das ist ein Trend, der sich auch bei den Kindernothilfeanträgen bemerkbar macht. Immer mehr Familien leben trotz eigenem Einkommen an der Armutsgrenze. Mit dem Kindernothilfefonds konnten wir 2015 die Not vieler Familien etwas lindern. Wir haben schnell und unbürokratisch geholfen, wenn staatliche Stellen dazu nicht in der Lage waren. So konnten wir mit warmen Winterstiefeln, einem neuen Kinderbett oder einem Musikinstrument helfen. In Ernährungs-

projekten konnten die Kinder sich ausprobieren, experimentieren und lernen, was gesunde Ernährung ist und dabei selbst einfache leckere Mahlzeiten zubereiten.

Nicht nur in den Medien wird über die Situation geflüchteter Kinder und ihrer Eltern informiert, auch unsere engen Partner wie Kontaktstellen und Kooperationsvereine haben uns aus ihrer direkten Arbeit mit Flüchtlingsfamilien berichtet. Auf ihrer Flucht vor Krieg, Hunger, Bedrohung und Verfolgung haben viele nur das Notwendigste mitnehmen können. Viele Kinder sind schwer traumatisiert. Sie besitzen nur das, was sie am Körper tragen. Berührt von der Lage der Kinder wurde so maßgeblich die weitere Arbeit des Kindernothilfefonds 2015 geprägt.

Der Kindernothilfefonds – Einzelfallhilfe

Bundesland	Anzahl der Projekte	Summe in EUR	Geförderte Kinder
Bayern	2	1.183,00	2
Berlin	29	11.735,00	215
Brandenburg	1	4.905,00	179
Bremen	2	500,00	6
Hessen	1	500,00	5
Mecklenburg-Vorpommern	10	5.649,00	166
Niedersachsen	1	300,00	1
Nordrhein-Westfalen	3	1.000,00	8
Sachsen	3	1.750,00	49
Sachsen-Anhalt	15	5.900,00	26
Schleswig-Holstein	1	300,00	2
Thüringen	5	11.075,00	37
	73	44.797,00	696



1.000 Bildungspakete für Flüchtlingskinder

Seit Monaten kommen immer mehr Kinder mit ihren Familien nach Deutschland. Dabei sind sie Monate- manchmal auch jahrelang auf der Flucht und konnten nur das Nötigste mitnehmen. Sie mussten ihre Heimat, Freunde und Familien zurücklassen. In Deutschland angekommen, fehlt ihnen vieles, was für ihren Alltag wichtig ist. Mit der Aktion „1.000 Bildungspakete für Flüchtlingskinder“ hilft das Deutsche Kinderhilfswerk mit Schulranzen, Turnbeuteln, Büchern, Federmäppchen und Schulheften. Gerade für geflüchtete Kinder ist es wichtig, dass sie wieder zur Normalität finden, neue Freunde gewinnen und schnell Deutsch lernen. Bildung ist ein wertvolles Gut, das die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg überall hin mitnehmen können und das ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen kann.

Die Verteilung von 1.000 vollgepackten Ranzen im Gesamtwert von rund 150.000

Euro wurde vor Ort von Kontaktstellen und Kooperationspartnern des Deutschen Kinderhilfswerkes in Berlin, Bruchsal, Dortmund, Dresden, Gießen, Karlsruhe, Leipzig und Nürnberg koordiniert.

Auch 2016 werden wir Flüchtlingskinder mit Bildungspaketen unterstützen.

Bundesweite Schulranzenaktion

Für viele Familien reißt der Kauf eines Schulranzens ein finanzielles Loch in die Familienkasse. Gerade für Kinder aus Familien, die von Armut betroffen sind, ist eine fundierte Bildung wichtig. Denn Bildung ist der zentrale Weg aus der Armut. Aus diesem Grund verteilt das Deutsche Kinderhilfswerk seit 2005 Schulranzen an Erstklässlerinnen und Erstklässler. 2015 fand die Auftaktveranstaltung wieder in Torgelow mit der Bundesfamilienminis-

terin Manuela Schwesig statt. Insgesamt wurden mehr als 800 Schulranzen bundesweit u. a. in Salzgitter, Berlin, Weimar, Gießen, Halle, Hamburg und Frankfurt/M. vergeben. Die Übergabe der Schulranzen ist aber nur ein Teil unserer Aktion. Besonders wichtig ist, dass auch die Eltern mit einbezogen werden. So überreichte unsere Kontaktstelle in Salzgitter die Schulranzen in der Stadtbibliothek. Bei einer Bibliotheksralley erfuhren die Kinder und ihre Eltern viel Wissenswertes über ihre Stadt und die Möglichkeiten der Hilfen vor Ort, wie z.B. wo es Nachhilfeunterricht, Hausaufgabenbetreuung oder Hilfen in finanziellen Notsituationen gibt und natürlich, was die Bibliothek bietet. Zu den überreichten Schulranzen gab es dann auch einen Bibliotheksausweis. Die Nachfrage nach Schulausstattungen für bedürftige Erstklässler ist groß. Auch im nächsten Jahr wird das Deutsche Kinderhilfswerk die Schulranzenaktion weiterführen.

Ferienstpaß für alle Kinder

Die Anträge an das Deutsche Kinderhilfswerk von Familien und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe auf Unterstützung für Ferienfahrten werden von Jahr zu Jahr mehr. 2015 konnten wir einen neuen Partner gewinnen. Die Agentur „Das schwarze Schaf“ mit ihrem Projekt „Die bunten Schafe“ veranstaltete mit 15 Familien und ihren 23 Kindern von 4 bis 12 Jahren ein SummerCamp. Erstmals in ihrem Leben konnten alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern gemeinsam eine spannende, ereignisreiche und emotionale Woche in Oberau bei Meißen erleben. In sieben unbeschwerteten Tagen konnten die Kinder toben, lachen und neue Eindrücke sammeln.

Auch 2016 wird das Deutsche Kinderhilfswerk das SummerCamp unterstützen. Dann soll es an den Edersee in Hessen gehen.





Außerdem konnte das Deutsche Kinderhilfswerk weitere Ferienfahrten für 332 Kinder in Höhe von 17.880,00 Euro finanzieren. Gerade für Kinder aus sozial belasteten Familien ist es wichtig, wenigstens einmal im Jahr „rauszukommen“ und mit gleichaltrigen Spaß zu haben und Abstand sowie Erholung von den familiären Problemen zu gewinnen.

Förderfonds für Ernährungsprojekte „Eine Mahlzeit für alle Kinder“

20 Ernährungsprojekte konnten mit einer Summe in Höhe von 66.080,00 Euro im Jahr 2015 unterstützt werden. Besonders förderwürdig sind Projekte, in denen die Kinder und Jugendlichen selbstbestimmt entscheiden und mit Spaß und Freude kochen lernen. In den Kochkursen erhalten die Kinder einfache und praktische Tipps, wie mit Obst, Gemüse und Kräutern leckere Gerichte zubereitet werden können. Außerdem erhalten sie in den Kursen das, was sie für ihr Leben benötigen: Gesundheit, Wissen, Stärke, Selbstvertrauen und Gemeinschaftsgefühl. Viele Kurse wurden auch von den Eltern besucht, denn schließlich macht gemeinsames Kochen mehr Spaß.



Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Kinderarmut

Küchenzauber – Zauberküche, Grüne Welle Umweltverein e.V., Naundorf, 2.000,00 Euro

Backen ist keine Zauberei, kann aber wunderbare Ergebnisse bringen. Aktiv in der Küche sein, gemeinsam planen, schnippeln, kochen und natürlich gemeinsam essen – das ist leider in vielen Familien nicht selbstverständlich. Mit dem Projekt „Küchenzauber – Zauberküche“ werden Kindern und Jugendlichen Grundkenntnisse vermittelt, dass gesunde Küche leicht geht und dabei viel Spaß macht. Zwei neue Hochbeete im Garten und eine Kräuterschnecke sollen das Wachsen zeigen und zum Schmecken und Riechen einladen. Im Gartenbackofen werden Brot und Brötchen selbst gebacken. Die Kinder lernen die Getreide- und Mehlmehlfalt kennen und erfahren, wie das Mehl ins Brot gelangt. Gerade in einer strukturschwachen ländlichen Region sind Angebote für Kinder und Jugendliche wie diese wichtig, da sie aufgrund fehlender Mobilität auf Projekte vor Ort angewiesen sind.

Woher kommt gutes Essen? Kinderladen Tüdelband e.V., Hamburg, 1.750,00 Euro

Ein bewusster Umgang mit der Natur, Nahrungsmitteln und Ressourcen – dies findet seinen Ausdruck in der Gestaltung des Außengeländes und in den Projekten, die der Kinderladen Tüdelband durchführt. Im Garten befinden sich zwei Bienenvölker. Gemeinsam mit einem Imker werden die Bienenvölker von den Kindern betreut und gepflegt. Zweimal im Jahr schleudern die Kinder unter Anleitung den Honig. Im Garten gibt es Hochbeete, auf denen Gemüse, Salate, Kartoffeln, Möhren und verschiedene Kräuter angebaut werden. Alle Pflanzen, wie Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, Blumen und Kräuter werden mit den Kindern gepflegt. Voller Stolz kochen die Kinder in der hauseigenen Küche das selbst geerntete Gemüse.





Spiel und Bewegung

Das Spiel ist für Kinder eine der wichtigsten Lernformen und zugleich ein wesentlicher Begegnungs-, Kommunikations- und Beziehungsraum für die Persönlichkeitsentwicklung. Die Lebenswelt von Kindern hat sich jedoch erheblich verändert: Die Lernorte Straße und Natur wurden im Zeichen der Ganztagschule und -kita von pädagogisch beaufsichtigten Lernorten abgelöst und die wenige Freizeit wird in Ermangelung anregender Außenräume vor dem Fernseher oder Computer verbracht. Fokus unserer Arbeit ist daher, Kindern das freie, möglichst selbstbestimmte Spiel jederzeit und überall zu ermöglichen.



„Gerade in unseren Städten wird der Freiraum für Kinder und Jugendliche immer knapper. Marode Spielplätze werden rückgebaut, Kindertagesstätten ohne Außenflächen errichtet, immer mehr Brachflächen verschwinden. Die Sicherung und Schaffung ausreichender Spielräume sind Ziel meiner Arbeit.“
Claudia Neumann, Referentin Spiel und Bewegung

Weltspieltag



Unter dem Motto „Deine Straße ist zum Spielen da!“ initiierte das Deutsche Kinderhilfswerk am 28. Mai 2015 den achten Weltspieltag im deutschsprachigen Raum. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hatte die Kinderkommission des Deutschen Bundestages, Botschafter war erneut der KIKA-Moderator Ralph Caspers. Schulen, Kindertagesstätten, Familien, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Kinder- und Jugendverbände waren aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine beispielgebende und öffentlichkeitswirksame (Spiel)Aktion und dabei möglichst viele Straßensperrungen durchzuführen. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte die teilnehmenden Partner wieder mit umfangreichem Aktionsmaterial wie Flyern, Postern oder einer Spielstraßenschablone und stellte alle geplanten Aktionen auf einer gemeinsamen Webseite dar. Darüber hinaus präsentierte das Deutsche Kinderhilfswerk am 28. Mai die Ergebnisse einer Onlineumfrage, die im Vorfeld unter Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde. Zusammen mit dem Kindermuseum MACHmit! in Berlin-Pankow veranstaltete das Deutsche Kinderhilfswerk eine öffentlichkeitswirksame Presse- und Spielaktion. Nach einer von der Polizei durchgeführten Tempomessung im verkehrsberuhigten Bereich vor dem Museum und vielen mahnenden Gesprächen mit den meist zu schnell fahrenden Autofahrer/innen und Radfahrer/innen eroberten die jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher im Anschluss die Straße als Spielraum. Bundesweit fanden insgesamt rund 300 Aktionen in über 100 teilnehmenden Städten und Gemeinden statt. Der Weltspieltag 2016 wird erneut auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes stattfinden, das Motto lautet „Spielen überwindet Grenzen!“.

Bündnis „Recht auf Spiel“

Das Bündnis „Recht auf Spiel“ wurde 2008 auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes gegründet. Im Bündnis haben sich rund 200 Fachkräfte und engagierte Privatpersonen zusammengeschlossen, um dem Recht auf Spiel gemäß UN-Kinderrechtskonvention eine Lobby zu geben, es zu verbreiten und die Umsetzung einzufordern. Zu den Aktivitäten zählen neben der Durchführung des jährlichen Weltspieltages eine intensive Lobbyarbeit, der regelmäßige Austausch zu aktuellen Entwicklungen und die Entwicklung von Positionen und Handlungsempfehlungen. Die intensive Zusammenarbeit zum im April 2013 erschienenen General Comment Nr. 17 zu Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention wurde auch in 2015 fortgeführt. Die 2014 erarbeiteten Forderungen und Thesen für die nationalen, regionalen und kommunalen Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung wurden im Januar 2015 auf einer bundesweiten, in Kooperation mit der National Coalition veranstalteten Fachtagung mit weiteren Kinderrechte- und Spiel(rum)expertinnen und -experten diskutiert. Im Ergebnis entstand ein Katalog mit zwölf Forderungen zur Umsetzung des Rechts auf Spiel. Sobald die amtliche deutsche Übersetzung des General Comment vorliegt, soll dieser Forderungskatalog vervollständigt werden. Darüber hinaus hat sich der Bündnisbeirat intensiv mit den Themen Rückbau von Spielplätzen und Kitaaußenflächen beschäftigt und Resolutionen dazu entwickelt, welche 2016 verabschiedet werden sollen. Für 2016 stehen u.a. die Teilnahme am Spielmarkt Remscheid und die Durchführung der SPIELRAUM:TALKS bei der Grünbau Berlin auf dem Programm.





Fanta Spielplatz-Initiative

Auch 2015 hat die Fanta Spielplatz-Initiative wieder viele Kinder sowie Spielplatzbetreiber, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen glücklich machen können. Gemeinsam mit Coca-Cola Deutschland und dem TÜV Rheinland wurde die Initiative 2012 ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, wie wichtig freies und kreatives Spielen für die geistige, soziale und motorische Entwicklung des Kindes ist.

Unter dem Motto „100 Spielplätze in 100 Tagen“ wurden aus über 350 Bewerbungen von Eltern und Nachbarschaftsinitiativen, kommunalen Trägern sowie privaten Eigentümern öffentlich zugänglicher Spielplätze über ein öffentliches Voting die 100 Gewinner bestimmt. Erstmals erhielt der Hauptgewinner einen Zuschuss in Höhe von 20.000,00 Euro, weitere Förderungen im Wert von insgesamt 185.000,00 Euro wurden vergeben. Die feierlichen Spatenstiche bei den 15 Hauptgewinnern fanden bis zum Herbst 2015 statt, die Umsetzung muss bis April 2016 abgeschlossen werden. Die Fanta Spielplatz-Initiative wird auch 2016 weiter fortgesetzt.



Lobbyarbeit

Die politische Lobbyarbeit hinsichtlich Spiel und Bewegung für Kinder fand hauptsächlich über das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte Bündnis „Recht auf Spiel“ statt, dessen Fokus auf die Umsetzung des Rechts auf Spiel gerichtet ist. Besonders viel Aufmerksamkeit erzielte hierbei der jährliche Weltspieltag. Auch die vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem ökologischen Verkehrsclub VCD durchgeführten Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ sorgten für eine breite Resonanz: Kinder und Eltern waren erneut aufgerufen, eigene Projekte auszuarbeiten und umzusetzen, um die positiven Auswirkungen des selbstständigen Zufußgehens zu erleben. Interviews, Vorträge wie beim „Spielpädagogischen Fachtag“ in München oder die Teilnahme am Städtebaukongress in Leipzig sorgten ferner für eine bundesweite Informationsverbreitung und Vernetzung.

Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Spiel und Bewegung

Mobilspielplatz auf der Veddel

Hamburg, 5.000,00 Euro

Auf dem ersten Mobilspielplatz Deutschlands wurde ein großes, mit mobilen Elementen der Bewegungs- und Seilbaustelle ergänzendes Spielgerät installiert, dazu zählen Netze, Seile und Hängematten. Der über die benachbarte Sporthalle pädagogisch mitbetreute Spielplatz lädt zur kreativen Aneignung und zum gemeinschaftlichen Spiel ein und bietet damit eine echte Alternative zum üblichen Spielangebot.

Umgestaltung des Spielplatzes

Werne, 20.000,00 Euro

Die Hauptgewinner der Fanta Spielplatz-Initiative aus Werne nutzen den Förderzuschuss zur durch Baumaßnahmen notwendig gewordenen Umgestaltung ihres Bolzplatzes und zur Neuanschaffung eines kreativen Kletterelementes, eines von den Kindern heiß ersehnten Bodentrampolins und eines Sandkastens mit Bagger.



„Bildung ist viel mehr als nur Wissen. Bildung ist auch kreativ zu sein, seine Talente zu entdecken und zu entwickeln. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind einen chancengerechten Zugang auch zu kultureller Bildung hat!“
*Luise Schmidt, Referentin
 Kinderkultur und Medien*

Kinderkultur

Kulturelle Teilhabe bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Gerade für Kinder und Jugendliche aus ökonomisch schwachen Familien ist kulturelle Bildung ein Schlüsselfaktor, wenn es darum geht, den Armutskreislauf zu durchbrechen. Wir fördern deshalb Vereine und Initiativen, die Kinder und Jugendliche ermutigen, sich kreativ und künstlerisch mit Themen auseinander zu setzen und sie dabei unterstützen, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln. Schon immer wurde dabei die Zielgruppe der Flüchtlingskinder mit berücksichtigt. 2015 spielten die Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund jedoch eine besonders große Rolle, denn gerade für traumatisierte Kinder in einer Exilkultur ist die kulturell-spielerische Umsetzung einer solchen Teilhabe von besonderer Bedeutung.

Glücklicherweise gibt es mit steigender Zahl der Flüchtlinge in Deutschland auch zunehmend Vereine, Initiativen oder auch freischaffende Künstlerinnen und Künstler, Kulturpädagoginnen und Kulturpädagogen, die sich der kulturell-ästhetisch bildenden Arbeit mit Flüchtlingskindern widmen.

So war es uns ein besonderes Anliegen, diese wichtige Arbeit über unseren Kinderkulturfonds und den Flüchtlingskinderfonds zu fördern.

Neben kulturpolitischen Lobbyaktivitäten, Positionierungen und internen Entwicklungen des Referates spielte 2015 vor allen Dingen die Konzeptionierung von Projektaktivitäten eine Rolle. Gerade im Bereich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sind auf dem Gebiet der kulturellen Bildung noch einige weiße Flecken auszumachen. Denn: Kulturelle Teilhabe meint nicht automatisch kulturelle Beteiligung. So wird es 2016 Aufgabe des Referates sein, diese Lücken zu füllen und gemeinsam mit starken Partnern Projekte anzustoßen, die tatsächliche Partizipation auf dem Gebiet der kulturellen Praxis aus ihrem Exotendasein befreit.

Mehr Mut zum Ich

Die Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ wurde von den Unternehmen Rossmann und Unilever initiiert und hat zum Ziel, das Selbstbewusstsein von Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Nachdem 2014 die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk wieder aufgegriffen wurde, konnten wir diese 2015 erfolgreich weiterführen. Mit 150.000 Euro konnten wir bundesweit 15 Projekte der Kinder- und Jugendarbeit fördern, die sich im Rahmen ihrer Arbeit speziell der Förderung des Selbstbewusstseins von Mädchen widmen.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen nicht nur eine sorgenfreie und schöne Kindheit ermöglichen, sondern sie auch auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Ohne Geschlechterstereotype zu fördern, muss es Aufgabe sein, Mädchen in ihren individuellen Anliegen ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Wir freuen uns sehr über die Zusage der Spenderinnen Unilever und Rossmann, die Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ auch 2016 wieder mit dem Deutschen Kinderhilfswerk als Spendenpartner umzusetzen.



Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Kinderkultur

Stains in the Sun – Politisches Musikfestival,
Agenda Alternativ e.V., Schwarzenberg, 5.000,00 Euro

Das Festival, welches von Jugendlichen für Jugendliche organisiert wird, bietet Workshops, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr, mit dem Ziel, Interesse an Politik zu wecken und für eine weltoffene, inklusive Gesellschaft zu werben.

Spiegelland

*Deutsch-Ausländischer Freundeskreis
 Sendenhorst e.V., Sendenhorst, 3.000,00 Euro*

Gemeinsam entwickeln hier lebende Jugendliche aus Afghanistan, Angola, Deutschland, dem Iran und dem Kosovo ein Theaterstück. Theater wird zum Raum für Begegnungen, Austausch und Kommunikation. Integrationsarbeit und Sprachförderung der Flüchtlinge geschieht fast beiläufig. Ziel ist, eine feste Theatergruppe zu etablieren.



„Kinder unterscheiden nicht mehr zwischen einer Online- und einer Offline-Welt, die Grenzen sind fließend und Medien sind vor allen Dingen praktisch und machen Spaß. Damit die Gefahren der Nutzung nicht im Wege stehen, unterstützen wir Kinder darin, einen kompetenten und kritischen Umgang mit Medien zu entwickeln.“

*Kai Hanke,
Leiter Abteilung Programm*

Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche

Die Bedeutung von Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen nimmt Jahr für Jahr zu. Mit Medien können Kinder an gesellschaftlichen Entwicklungen teilhaben und aktiv mitwirken, zugleich sind sie ein wichtiger Teil der Information und Meinungsbildung von Jugendlichen. Umso wichtiger ist es, dass Kinder Medien unter dem Aspekt der Chancengleichheit kompetent, sicher, kritisch und selbstbestimmt nutzen lernen.

Neben der Förderung von Projekten zur Stärkung von Medienkompetenz, eigenen Angeboten in diesem Bereich und der Fortführung erfolgreicher Kooperationen mit einschlägigen Kooperationspartnern in der medienpädagogischen Landschaft konnten wir 2015 dank einer Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg eine wichtige Zielgruppe in den Blick nehmen: Gemeinsam mit den Partnern FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.) und FragFINN e.V. haben wir eine Broschüre für Eltern über die Medienerziehung und den Umgang mit dem Thema Internet in Familien herausgebracht.



kindersache.de

Ein paar Zahlen im Überblick:

- rund 75.000 Besucher/innen pro Monat, Anstieg gegenüber 2014 rund 25 %
- über 260 von der Redaktion verfasste Artikel
- mehr als 100 Artikel von Kindern
- rund 2.500 Kommentare
- etwa 600 E-Mailanfragen von Kindern und Jugendlichen zu ihren Rechten

Kindersache.de

Das Internetangebot www.kindersache.de des Deutschen Kinderhilfswerkes richtet sich an die Altersgruppe der 8- bis 13-Jährigen. Die Kinder können auf der Seite aktuelle Nachrichten lesen, sich über Kinderrechte, verschiedene Medienangebote sowie sicheres Surfen im Netz informieren. Sie haben außerdem die Möglichkeit, sich durch eigene Beiträge – beispielsweise Artikel, Buchtipps oder Kommentare – selbst einzubringen. Auf www.kindersache.de können sich Kinder austauschen, Fragen an die Redaktion stellen und lernen dadurch nebenbei den kompetenten Umgang mit Online-Medien. Inhaltlich wurde kindersache 2015 um die Rubrik „Thema des Monats“ erweitert. Jeden Monat bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich umfassend über ein aktuelles Thema zu informieren, das ihre Lebenswelt berührt und zugleich einen kinderrechtlichen Bezug hat. Kinderrechte werden im alltäglichen Kontext verständlich dargestellt. 2016 ist ein Relaunch der Seite geplant.



juki – Dein Clip. Dein Netz. Dein Ding.

www.juki.de ist das Videoportal für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Es bietet Kindern die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an einem multimedialen Mitmachangebot im Internet und damit spielerischer Medienkompetenzförderung – werbefrei, kostenlos und unter der Begleitung einer medienpädagogischen Redaktion. Das Projekt startete 2013 mit Bundesmitteln und wurde seitdem gemeinsam vom Deutschen Kinderhilfswerk, der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia, Google Deutschland und weiteren Partnern betrieben. Die Nutzerzahlen lagen zwischen 4.000 und 6.000 Besucher/innen pro Monat. Seit Ende 2014 wurde das Projekt durch eine eigenständige Projektleitungsstelle ergänzt, 2015 entwickelte sich für das Deutsche Kinderhilfswerk eine zentralere Koordinationsfunktion bei der Umsetzung des Projekts. 2016 soll juki stärker mit anderen Internetangeboten des Deutschen Kinderhilfswerkes vernetzt werden.

Berlinale-Filmwettbewerb

Auch 2015 setzte sich das Deutsche Kinderhilfswerk als Förderer von Kinder- und Jugendfilmen ein und unterstützte die Generation Kplus der Berlinale. Der vom Deutschen Kinderhilfswerk gestiftete „Große Preis der Internationalen Jury von Generation Kplus“



für den besten Spielfilm ging 2015 an „Dhanak (Rainbow)“ von Nagesh Kukunoor und ist mit 7.500 Euro dotiert. Eine Lobende Erwähnung fand „Min lilla syster (My Skinny Sister)“ von Sanna Lenken. Den mit 2.500 Euro dotierten „Spezialpreis der Internationalen Jury von Generation Kplus“ für den besten Kurzfilm erhielt „Giovanni en het waterballet (Giovanni and the Water Ballet)“ von Astrid Bussink, eine Lobende Erwähnung fand „Agnes“ von Anja Lind. Das Deutsche Kinderhilfswerk möchte mit seinem Engagement Verleiher und Kinotheater ermutigen, diese großartigen Filme auch möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen.

Computerspielprojekt Gamer Kids

Das Projekt Gamer Kids fördert die Kompetenzen von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren im Umgang mit Computerspielen. Im Rahmen der Gamer Kids treffen sich ca. fünf bis zehn Kinder einmal im Monat unter medienpädagogischer Begleitung, entwickeln eigene Beurteilungskriterien für Computerspiele und schreiben Rezensionen zu ihren Spielerlebnissen. Durch die Einbeziehung von Eltern wird ein generationenübergreifender Austausch über Medien und Medienerziehung in der Familie angeregt. Das Projekt wurde 2015 in Zusammenarbeit mit spielbar.de und der Berliner Zille-Grundschule weiter geführt. Die Spielebesprechungen wurden über das Kinderportal www.kindersache.de sowie die Spieleseite www.spielbar.de veröffentlicht.

Für Klein und Groß

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Für Klein und Groß“ sichten Kinder gemeinsam mit mediengeschulten ehrenamtlichen Betreuer/innen des Deutschen Kinderhilfswerkes aktuelle Kinofilme und prüfen sie dabei auf Spaß und Eignung für Jung und Alt. Bei positiver Bewertung vergibt die Jury den jeweiligen Kinder- bzw. Familienfilmen das Qualitätssiegel „Für Klein und Groß“, welches daraufhin in den Programmhinweisen des Cinemaxx erscheint. Dazu werden Filmrezensionen für die Kinderinternetseite www.kindersache.de verfasst. Dieses beteiligungsorientierte Projekt stärkt die zur Filmrezension und -bewertung nötigen Kompetenzen der Kinder.

Kindermedienpolitische Lobbyarbeit

Im Fokus unserer kindermedienpolitischen Interessensvertretung standen 2015 wie auch in den Vorjahren bundespolitische Initiativen. Das Deutsche Kinderhilfswerk brachte sich als Fachbeiratsmitglied im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiierten Kinderschutzentrums für Sicherheit im Internet (I-KiZ) ein. Auch 2015 wirkte das Deutsche Kinderhilfswerk zudem in Fachbeiräten verschiedener medienpädagogischer Initiativen wie dem Erfurter Netcode, dem Kinderinternetseiten-Verbund Seitenstark sowie der EU-Initiative Klicksafe mit.

Zudem standen ein kindgerechter Daten- und Verbraucherschutz sowie die Erschließung von Potenzialen zur gesellschaftlichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch ePartizipationsverfahren auf der Agenda unserer medienpolitischen Arbeit.

Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Medienkompetenz

Ein digital-analoges Abenteuerspiel, *Echo e.V. Digi/Log, München, 4.800,00 Euro*

Hier werden digitale Abenteuer in echt und draußen erlebt. Inhalte, Abläufe und Spielmechaniken bekannter Computerspiele werden mit erlebnispädagogischen Methoden und Aktionen in die reale Welt verpflanzt: es entsteht ein interaktives Rollenspiel in und mit der Natur und Smartphone, Computer, GPS-Geräten und Videokameras.

Recht auf's Recht, *Bundesverband Jugend und Film e.V., Hamm, 4.800,00 Euro*

Unter der Fragestellung, welche Rechte Kinder haben, wie die Kinderrechtslage auf der ganzen Welt ist und was Kinder selbst tun können, um zu ihrem Recht zu kommen, entsteht unter voller Beteiligung von 40 Kindern in allen Filmgewerken ein (Kurz-) Spielfilm. Abschluss bilden eine von den Kindern organisierte „Gala“ sowie eine Kino-Premiere im Rahmen des Hammer Kinderfilmfestes.





Die Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert seit vielen Jahrzehnten Projekte, Maßnahmen und soziale Träger mit dem Ziel, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Über die thematischen Förderfonds zu Kinderpolitik, Spiel und Bewegung, Medienkompetenz und Kinderkultur erhalten Initiativen, Vereine oder Kinder- und Jugendgruppen die finanzielle Möglichkeit, ihre Projekte umzusetzen. Über den Kindernothilfefonds kann Kindern und ihren Familien direkt geholfen werden. Verschiedene Sonderfonds bieten zudem Unterstützung in Bereichen wie Spielraum oder Stärkung der Gesundheit. Darüber hinaus bieten Länderfonds finanzielle Unterstützung für regionale Beteiligungs- oder Kinderrechteprojekte.

Themenfonds

Kindernothilfefonds

Im Jahr 2015 konnte über den Kindernothilfefonds 696 Kindern und ihren Familien mit insgesamt 44.797,00 Euro schnell und unbürokratisch geholfen werden. 630 Kinder erhielten Schulranzen im Wert von 85.000,00 Euro.

Themenfonds Kinderkultur

13 Projekte der kulturellen und ästhetischen Bildung konnten 2015 durch das Deutsche Kinderhilfswerk mit insgesamt 57.750,00 Euro gefördert werden.

Themenfonds Medien

2015 konnte das Deutsche Kinderhilfswerk 14 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 59.900,00 Euro unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche einen kreativen und dennoch kritischen und kompetenten Umgang mit Medien entwickeln können.

Themenfonds Spiel und Bewegung

Im Jahr 2015 haben 12 Projekte in einer Höhe von insgesamt 60.200,00 Euro eine Förderung für bewegungsfördernde Spielmöglichkeiten im Wohnumfeld, in der Schule oder Kindertagesstätten erhalten.

Themenfonds Kinderpolitik

Kinder- und Jugendbeteiligung, demokratische Bildung oder die öffentliche Verbreitung der Kinderrechte bilden bei diesem Fonds die Förderschwerpunkte. 2015 erhielten 16 Projekte in einer Gesamthöhe von 58.546,75 Euro eine Förderung.





Länderfonds und Gemeinschaftsaktionen

Länderfonds Thüringen „Kinderrechte“

Im Jahr 2015 wurden über den Fonds 5 Projekte in einer Gesamthöhe von 16.812,20 Euro unterstützt.

Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“

Mit etwas weniger Fördermitteln als im vorherigen Jahr konnten 2015 dennoch 16 Projekte in einer Gesamthöhe von 72.377,00 Euro gefördert werden, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen in den Blick nehmen.

Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein „Land für Kinder“

Das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land Schleswig-Holstein vergaben 2015 an 24 Projekte insgesamt 68.605,12 Euro.

Gemeinschaftsaktion Bremen „Spielräume schaffen“

In Kooperation mit der Senatsverwaltung Bremen förderte das Deutsche Kinderhilfswerk 2015 insgesamt 19 Projekte mit 48.732,83 Euro mit dem Ziel, Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Länderfonds Niedersachsen „Kinder stärken!“

Der vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Niedersächsischen Sozialministerium getragene Länderfonds unterstützte 2015 fünf Projekte, Einrichtungen und Initiativen mit insgesamt 14.500,00 Euro.

Sonderfonds

Ernährungsfonds

Über diesen Fonds wurden 2015 mit insgesamt 66.080,00 Euro 20 Projekte unterstützt, die Kochkurse für Kinder und ihre Eltern anbieten.

Flüchtlingskinderfonds

Mit dem Flüchtlingskinderfonds konnten 38 Projekte mit insgesamt 102.191,38 Euro gefördert werden. Einzelfallhilfe z.B. über Bildungspakete, wurde in Höhe von über 130.000,00 Euro geleistet.

Ferienfahrten

2015 konnte das Deutsche Kinderhilfswerk Ferienfahrten für 332 Kinder in Höhe von 17.880,00 Euro finanzieren.

Sonderfonds Fanta Spielplatz-Initiative

Über die von Coca-Cola Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk gegründete Initiative konnten 2015 insgesamt 100 Projekte mit 185.000,00 Euro gefördert werden.

Mehr Mut zum Ich

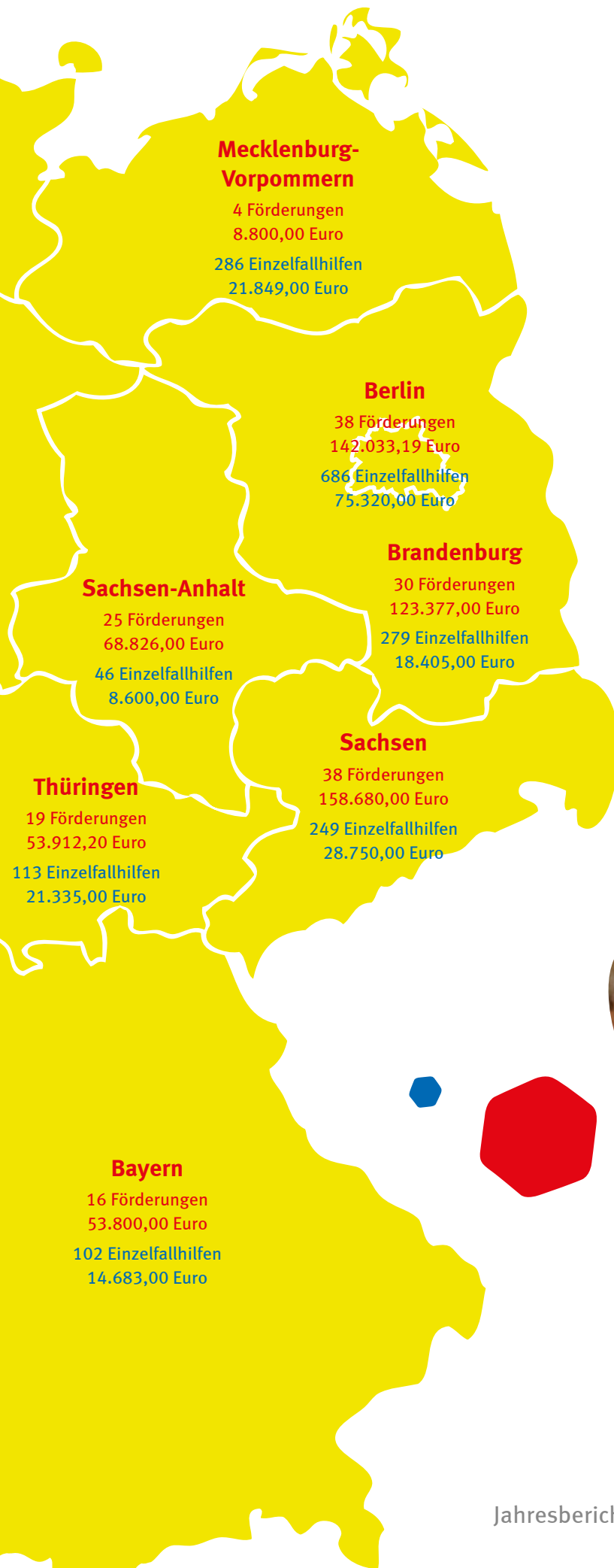
Mit der von den Unternehmen Rossmann GmbH und Unilever Deutschland GmbH initiierten Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ soll das Selbstbewusstsein von Mädchen gestärkt werden. Mit den von ihnen an das Deutsche Kinderhilfswerk gespendeten 150.000,00 Euro wurden 15 Projekte gefördert, die sich speziell der Mädchenarbeit widmen.

Geförderte Kinder- und Jugendprojekte in Deutschland: 290

Fördersumme gesamt: 1.013.196,09 Euro

Der Betrag entspricht den im Jahr 2015 ausgestellten Förderbescheiden.





**Einzelfallhilfe:
2.326 Kinder**

**Fördersumme gesamt:
264.847,00 Euro**

In der Fördersumme sind 1.630 Schulranzen im Wert von jeweils 135,00 Euro enthalten.



Spenden und Sponsoring



Wofür wird meine Spende verwendet? Was kann ich tun, wenn ich Flüchtlingskindern helfen möchte? Wie viel Geld wird für welches Projekt benötigt? Fundraising bedeutet nicht nur, um Geld für Kinder, für unsere Projekte und unsere Förderfonds zu bitten, sondern auch für die Spenderinnen und Spender ein offenes Ohr zu haben und sie über den Einsatz der Spenden zu informieren. Die Transparenz der Spendenverwendung hat deshalb eine große Bedeutung. Denn nur durch unsere vielen Unterstützerinnen und Unterstützer ist unsere Arbeit möglich. Ihnen gilt unser Dank!



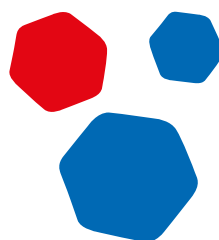
Die sechseckige Dose

Die sechseckigen Spendendosen sind ein Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes. An über 40.000 Standorten warten sie geduldig darauf, mit Kleingeld, Fremdwährung und Geldscheinen befüllt zu werden. Bundesweit sind für uns zwölf Standortbetreuerinnen und Standortbetreuer im Einsatz und kümmern sich um das Abholen und Aufstellen der Dosen, denn die Standorte sollen keinen großen

Aufwand mit der Sammlung haben. Unser Barcode-System sorgt für die notwendige Sicherheit und ermöglicht, genau zu ermitteln, wie viel Geld an welchem Standort gesammelt wurde. Unser Dank gilt allen Drogerien, Supermärkten, Bäckereien, Apotheken und sonstigen Verkaufsstellen, die unsere Dose aufstellen. Dass es sich lohnt, zeigen die Summen, die dabei zusammenkommen. Hier ist unsere Top 10 für 2015:

TOP 10 der Unternehmen, die 2015 unsere Spendendosen aufgestellt haben

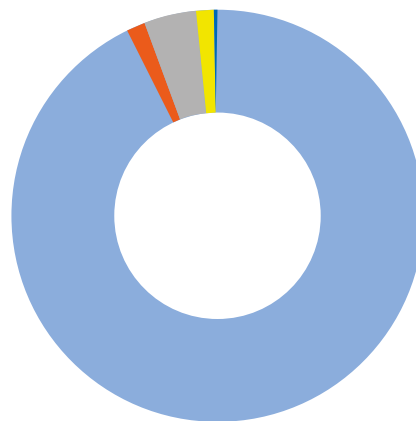
Unternehmen	Anzahl der Spendendosen	Anzahl der Standorte	Ø Euro/Dose	Gesamtsumme in Euro
Dirk Rossmann GmbH	10.940,00	1.824,00	33,93	371.180,85
Burger King Franchise Filialen	4.502,00	168,00	32,42	145.960,84
Volksbank/Raiffeisenbank	2.467,00	2.148,00	11,50	46.945,27
Sparkasse	2.020,00	3.465,00	20,39	41.196,58
private Apotheken	1.046,00	389,00	34,02	35.583,22
Edeka-aktiv Märkte	560,00	479,00	31,60	17.699,83
Rewe (Penny)	482,00	292,00	30,26	14.586,57
Tankstellen	734,00	369,00	18,07	13.266,20
Kamps	313,00	159,00	33,71	10.551,94
coop eG	256,00	204,00	34,67	8.875,95
TOP 10 insgesamt	23.320,00	9.497,00	280,57	705.847,24





Anzahl und Aufteilung der Mitglieder des Deutschen Kinderhilfswerkes

Mitglieder insgesamt:
8.744



■ Fördernde Mitglieder: 8.128 ■ Vereine und Verbände: 110
■ Ordentliche Mitglieder: 120 ■ Firmen: 22
■ Städte und Gemeinden: 364

Fördermitglieder und private Spenderinnen und Spender

Nur 5 Euro im Monat kostet eine Fördermitgliedschaft beim Deutschen Kinderhilfswerk. Eine wichtige Unterstützung, denn die treuen Beiträge ermöglichen es uns, langfristig zu planen und zu helfen. Genau 620 neue Fördermitglieder konnten wir gewinnen, davon allein 555 mit unseren Infoständen. Insgesamt stiegen die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen um ca. 10.000,00 Euro von 471.795,00 Euro auf 481.798,00 Euro.

Im Jahr 2015 unterstützte uns unsere Botschafterin Christiane Stenger bei der Mitgliederwerbung. Die Gedächtnisweltmeisterin und Buchautorin spendete Bücher und DVDs zum Merken lernen als Prämien für die neuen Mitglieder. Ihr liegt besonders die Bildung und die Chancengerechtigkeit am Herzen. Deshalb engagierte sie sich auch bei unseren Spendenauffufen per Post. Im Sommer schrieb sie unseren Spenderinnen und Spendern ihre Bitte, für chancengerechte Bildung zu spenden. Zu Weihnachten baten wir in einem weiteren Spendenbrief um Hilfen für Betten, Decken und Kindermöbel für Familien in Armut. Insgesamt spendeten unsere Unterstützerinnen und Unterstützer 83.747,00 Euro.

Jeder dritte Flüchtling ist ein Kind. Die Not der Flüchtlingskinder bewegte viele und mit den gespendeten 77.400,00 Euro für Flüchtlingskinder konnten wir hier helfen. Allein durch die Spenden für unsere Aktion „Bildungspakete für Flüchtlingskinder“ konnten wir 1.000 Bildungspakete an geflohene Kinder verteilen. Mit der Aktion „Spielen überwindet Grenzen“ konnten wir in Kooperation mit Flüchtlingsunterkünften und Freiwilligenorganisationen Spielkisten für geflohene Kinder bereit stellen.

Über unsere Internetseite haben 834 Personen insgesamt 79.521,00 Euro gespendet. Die Zahl der Spendeneinnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender für ihre großartige Unterstützung!

Unternehmen helfen

Bewährte Kooperationen konnten auch im letzten Jahr fortgeführt werden. So wurden mit Hilfe der Fanta Spielplatz-Initiative 100 Spielplätze mit 185.000,00 Euro renoviert und erweitert. Die Dirk Rossmann GmbH und Unilever Deutschland GmbH förderten gemeinsam mit 150.000,00 Euro Projekte zur Stärkung des Selbstbewusstseins von jungen Mädchen mit der Aktion „Mehr Mut zum Ich“. Darüber hinaus spendete die Dirk Rossmann GmbH weitere 53.200,00 Euro. Viele kleinere Unternehmen spendeten für Kinder, oft mit eigenen kreativen Ideen. Einige sammelten mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kundinnen und Kunden gemeinsam, andere verzichteten auf den Versand von Werbegeschenken zu Weihnachten oder starteten Online-Spendenaktionen. So spendete die Firma CTcon GmbH knapp 10.000,00 Euro, die Firma Aurednik sammelte in mehreren Spendenaktionen 6.000,00 Euro zugunsten von Kindern, die Vertriebsmitarbeiter der Ranger Marketing und Vertriebs-GmbH spendeten gemeinsam 5.000,00 Euro, die Mitarbeitenden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin sammelten allein mit



„Ich bin Französin und möchte Kinder unterstützen, die in dem Land leben, das ich für mich ausgesucht habe und in dem ich meinen Sohn großziehen darf. Ich spende für das Deutsche Kinderhilfswerk, weil es gezielt gegen Kinderarmut kämpft und Kindern eine Zukunft bereitet. In Zeiten der Gewalt, der Unzufriedenheit und des Terrors ist für die Kinder eine Ausbildung die einzige Chance, sich eine Zukunft aufzubauen und nicht in die Fänge von Extremisten zu geraten.“

Karin K.

einem Kuchenbasar 1.020,00 Euro. Insgesamt spendeten Unternehmen dem Deutschen Kinderhilfswerk 398.650,70 Euro. Auf den letzten beiden Seiten dieses Jahresberichts finden Sie eine Auflistung. Wir sagen Danke für das großartige soziale Engagement!

Staatsanwälte und Strafrichter helfen

Viele Staatsanwältinnen und Staatsanwälte und Strafrichterinnen und Strafrichter unterstützen unsere Arbeit. Denn sie entscheiden bei Strafzahlungen, an welche Organisation die oder der Angeklagte bezahlen muss. Aus Bußgeldern erreichten uns insgesamt 232.942,84 Euro. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist bundesweit bei allen Oberlandesgerichten im Verzeichnis der gemeinnützigen Einrichtungen als Empfänger von Geldauflagen eingetragen und kann die Bußgeldzuweisungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus ganz Deutschland erhalten.

Transparenz und Glaubwürdigkeit

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. und verpflichtet sich dadurch, die anvertrauten Mittel effektiv und transparent einzusetzen. Darüber hinaus ist das Deutsche Kinderhilfswerk kooperatives Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Damit verpflichten wir uns u.a. Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für die Außendarstellung der inhaltlichen Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes verantwortlich. Um unsere unterschiedlichen Zielgruppen effektiv zu bedienen, wurden 2015 Kanäle wie Pressearbeit, Publikationen, Online-Kommunikation, Social Media sowie Veranstaltungen genutzt. Ein sparsamer Mitteleinsatz war hierbei Grundsatz der Arbeit.

Pressearbeit

Die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderrechts- und Spendenorganisation hat mehrere Ziele: die Durchsetzung der Kinderrechte in Deutschland entlang der Normierungen in der UN-Kinderrechtskonvention, die Profilierung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Experte in Sachen Kinder bzw. Kinderrechte und Kinderpolitik sowie die Information über die Verwendung von Spendengeldern. Dazu wurden Pressekonferenzen veranstaltet, Pressegespräche und Interviews geführt sowie 246 Pressemitteilungen herausgegeben. Davon entfielen 112 auf die Lobbyarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes und den allgemeinen kinderpolitischen Bereich, 115 auf den Förderbereich und 19 auf regionale Kooperationen. Dabei zeigen die Medienresonanz-Analysen der Bereiche Nachrichtenagenturen, Print-, Internet-, TV- und Hörfunkmedien sowie Social Media, dass das Deutsche Kinderhilfswerk in allen Bereichen sehr gut vertreten war: DPA, AFP, EPD und DPA, AFP, EPD, KNA, ARD, ZDF, SAT1, RTL, WDR, NDR, BR, rbb, WELT, BILD, FAZ, Süddeutsche Zeitung, tagesschau.de, heute.de, spiegel.de, focus.de, stern.de, zeit.de genauso wie Facebook und Twitter.

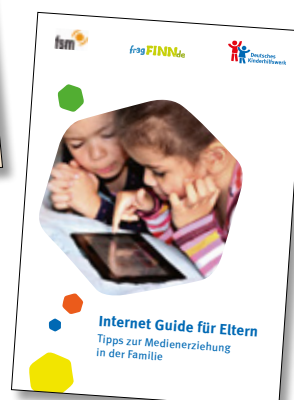


Publikationen

Mit einer Vielzahl von Publikationen informiert das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen Kinder und Erwachsene über Kinderrechte und verschiedene Schwerpunktthemen. Ein besonderes Highlight waren 2015 unsere Kinderrechte-Materialien für Kitakinder, gefördert durch das Bundesfamilienministerium. An erster Stelle sei das Pixi-Buch „Niemand darf uns wehtun!“ genannt, das kleinen Kindern das Recht auf Schutz vor Misshandlung verdeutlicht und mittels des zugehörigen Begleitmaterials „Methoden für die Kitapraxis“ Fachkräften ein Handwerkszeug für das Thema Inklusion und Vielfalt anbietet. Für 2016 ist aufgrund der hohen Nachfrage bereits eine 2. Auflage in Planung. Ebenfalls ausgesprochen erfolgreich war das Kinderrechte-

Wimmelplakat, das zehn Kinderrechte in einem lebendigen Stadt-Land-Szenarium darstellt und dazu einlädt, die Kinderrechte zu entdecken und zu verstehen.

Im Infoshop auf www.dkhw.de werden Broschüren, Plakate, Methodenhefte und zahlreiche weitere Informationsmaterialien gegen Versandgebühren angeboten. Viele Materialien stehen seit 2015 zusätzlich zum Download bereit.





Online-Kommunikation

Ein großer Schritt in der Online-Kommunikation gelang mit dem Relaunch der Homepage www.dkhw.de. Durch ein klares, modernes Layout, eine nutzerorientierte Struktur und eine frische Ansprache werden die Besucherinnen und Besucher seit Anfang April 2015 schnell und unkompliziert durch die zahlreichen Tätigkeitsfelder des Deutschen Kinderhilfswerkes geführt. Inhaltlich Interessierte erhalten Fakten und Fachinformationen zu den Themen Kinderrechte, Kinderarmut und Kinderpolitik. Spenderinnen und Spendern bietet die Seite gleich zwei neue Instrumente: Auf einer interaktiven Landkarte können sie erkennen, wo das Deutsche Kinderhilfswerk bereits geholfen hat und wo noch Hilfe benötigt wird. Damit kommen wir dem Bedürfnis der Menschen entgegen, Kinderprojekten regional und „vor der eigenen Haustür“ helfen zu wollen. Der neue Spendenshop ermöglicht es, Kindern mit konkreten Hilfsgütern zu helfen. Dank des sogenannten responsive Designs ist die neue Homepage mit allen Funktionen auch auf mobilen Endgeräten komfortabel zu bedienen. Eine komplette Überarbeitung erfuhr im Rahmen des Relaunches auch das Newsletter-Konzept. Layout und Versandsystem wurden professionalisiert. Aus einem wurden zwei Newsletter, die fein auf ihre Zielgruppen abgestimmt werden konnten und eine Rückverlinkung zu eigens entwickelten Landingpages auf dkhw.de anbieten. Während der allgemeine Newsletter aktuelle Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes mit Hilfe von Fotos präsentiert, beschränkt sich der neue Fachnewsletter Kinderpolitik auf Textinhalte und informiert ausführlich über kinderpolitische Entwicklungen.

Der Erfolg der neuen Homepage www.dkhw.de kann sich sehen lassen: Die Nutzerzahlen stiegen 2015 gegenüber dem Vorjahr um 34,5%. Unterstützt wurde diese Steigerung durch die Weiterentwicklung des Online-Marketings. Die Summe der Online-Spenden hat sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt: 79.521,00 Euro gegenüber 34.751,00 Euro. Neben der Hauptseite www.dkhw.de betreibt das Deutsche Kinderhilfswerk acht Projekthomepages: www.kinderrechte.de, www.weltkindertag.de, www.kinderpolitik.de, www.recht-auf-spiel.de, www.weltspieltag.de, www.zu-fuss-zur-schule.de sowie die Kinder-Internetseiten www.kindersache.de und www.juki.de.

Social Media

Im Mittelpunkt der Social Media-Arbeit stand das soziale Netzwerk Facebook. Nachdem die Social Media Aktivitäten bereits im Jahr 2014 mit der Übernahme durch das Referat Kinderkultur eine stärker programmatische Ausrichtung erhielten, konnten die damit verbundenen Erfolge bei der Reichweitenstärke im Jahr 2015 fortgeführt werden. Im Jahr 2015 stieg die Zahl von knapp 6.900 auf 19.500 Facebook-Fans, was einer Steigerung um 287 % entspricht. Mit einzelnen Beiträgen wurden bis zu 30.000 Menschen auf Facebook erreicht.

2015 wurde auf Facebook die Reihe „1000 Zeichen für Kinder in Deutschland“ fortgesetzt. Das wöchentliche Format wurde Ende 2013 geschaffen, um mit prominenter Unterstützung die Themen des Deutschen Kinderhilfswerkes einem breiten Publikum zu präsentieren.



Prominente für das Deutsche Kinderhilfswerk

Botschafterinnen und Botschafter

Enie van de Meiklokjes, Moderatorin



Mit Kindern backen, Veranstaltungen moderieren und über die Nominierungen der beim Goldene-Göre-Preis eingereichten Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte mitentscheiden – Enie van de Meiklokjes ist seit 2007 für Kinder aktiv!

Regina Halmich, Boxweltmeisterin



Seit September 2014 ist Regina Halmich Botschafterin und war auf dem Weltkindertagsfest sowie bei der Verleihung des Beteiligungspreises Goldene Göre des Deutschen Kinderhilfswerkes tatkräftig dabei. Auch an der Weihnachtsaktion unserer Botschafterinnen und Botschafter war sie beteiligt.

Ingo Dubinski, Moderator



Er moderiert viele Veranstaltungen des Deutschen Kinderhilfswerkes – seine Herzensangelegenheit ist dabei der Beteiligungspreis Goldene Göre: Hier porträtiert er die nominierten Projekte und moderiert die Preisverleihung.

Miriam Mack



Sie ist Mitglied der Gründer- und Inhaberfamilie des Europa-Parks in Rust und engagiert sich seit 2015 als Botschafterin für das Deutsche Kinderhilfswerk. Die 33-Jährige möchte sich dabei vor allem für die Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen und gegen Kinderarmut in Deutschland stark machen.

Markus Majowski, Schauspieler



Bei seinen Theaterengagements ist es bereits Tradition, unter den Besuchenden für ein ausgewähltes Kinderprojekt Spenden zu sammeln. Zu seinen festen Terminen gehört auch die Preisverleihung der Goldenen Göre im Europa-Park in Rust.

Christiane Stenger, Buchautorin und dreifache Gedächtnisweltmeisterin



Ihr Schwerpunkt ist auch einer der unseren: Christiane Stenger setzt sich in Politik und Gesellschaft intensiv für chancengerechte Bildung ein und motiviert Kinder, Spaß an Bildung zu finden.



1.000 Zeichen für Kinder

Daniel Aichinger, Schauspieler



Seit 2009 unermüdlich für Kinder unterwegs: als Workshopleiter für engagierte Kinder und Jugendliche, als Pate des Kinder- und Jugendbeirates des Deutschen Kinderhilfswerkes oder als Unterstützer bei Preseterminen.

Nina-Friederike Gnädig, Schauspielerin



Malen, Basteln, Spielen: Nina-Friederike Gnädig nimmt sich Zeit für Kinder, zum Beispiel beim Weltkindertagsfest oder bei der Weihnachtsaktion.

Axel Pape, Schauspieler



Seit 2011 ehrenamtlich für das Deutsche Kinderhilfswerkes aktiv, engagiert er sich insbesondere für Projekte wie KINDERCENT, den Weltkindertag oder die Goldene Göre und macht unermüdlich auf die Kinderrechte aufmerksam.

Von Herbst 2013 bis Herbst 2015 wurde bei dieser Aktion jeden Mittwoch, Punkt 12 Uhr, auf der Homepage und auf der Facebook-Seite des Deutschen Kinderhilfswerkes ein Statement zu einem Kinder- oder Familienthema veröffentlicht. Geschrieben von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Expertinnen und Experten der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Von Musikern, Sportlerinnen, Schriftstellern und Moderatorinnen ebenso wie von Verantwortlichen aus Lobbyorganisationen und Expertinnen und Experten verschiedener wissenschaftlicher Fachrichtungen. Nachdenkliches ebenso wie Persönliches, Forderndes und Lustiges.

Mit WDR-Intendant Tom Buhrow, Frauenfußball-Bundestrainerin Silvia Neid, dem ehemaligen Boxweltmeister Henry Maske, Kunstturner Fabian Hambüchen, Schauspieler Martin Brambach, der Autorin und Journalistin Tanja Dücker und der Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, Prof. Jutta Almendinger, sollen hier nur einige Beispiele der prominenten Unterstützenden genannt werden, die im Jahre 2015 ein Statement für „1.000 Zeichen für Kinder in Deutschland“ geschrieben haben. Zum Jahresende wurde die Aktion abgeschlossen und alle 100 Statements in einer Broschüre herausgegeben.



Mitgliedschaften und Kooperationen

Kontaktstellen in ganz Deutschland

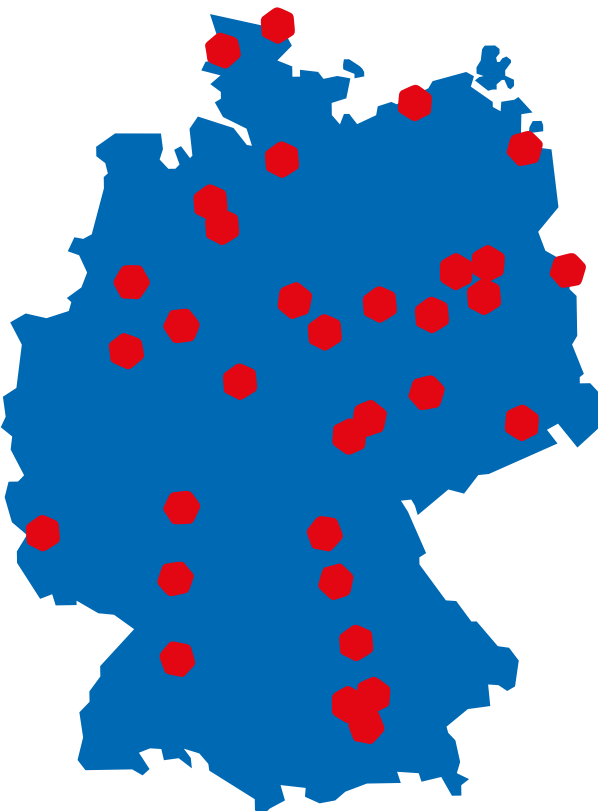
Bundesweit ist es dem Deutschen Kinderhilfswerk gelungen, 33 Kontaktstellen in ganz Deutschland zu eröffnen. Die Vereine, Verbände oder Projekte, die als Kontaktstelle fungieren, ermöglichen dem Deutschen Kinderhilfswerk, stärker regional verankert zu sein, seine Förderfonds gezielter einzusetzen und eigene Projekte bundesweit stärker vor Ort zu verbreiten. Im Gegenzug erhalten die Kontaktstellen fachliche Unterstützung bei ihrer Arbeit.

Auch im Jahr 2015 hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit den Kontaktstellen bei verschiedenen Festen über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert. So zum Beispiel im Juni in Sindelfingen, in Husum und in Trier. Ferner wurde am 10. November die 33. Kontaktstelle Die Wellenbrecher unter der Trägerschaft des AWO-Jugendwerkes, in Hannover in Anwesenheit von Dirk Rossmann eröffnet.

Gemeinsam mit der Kontaktstelle Spieltiger e.V., der Stiftung Das Rauhe Haus und der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie veranstal-

tete das Deutsche Kinderhilfswerk im November den Bundeskongress „Kinderarmut bekämpfen! Chancen und Grenzen der Kinder- und Jugendhilfe“. Mit dem Kongress wurden die zahlreichen lokalen Initiativen gegen Kinderarmut gebündelt und besser vernetzt.

FEZ, Berlin
 MACHmit! Kindermuseum, Berlin
 Sim TV – Kinderfilmakademie e.V., Baden-Württemberg
 Museum im Koffer im Kachelbau, Bayern
 Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter, Niedersachsen
 Spiellandschaft Stadt e.V., Bayern
 Chapeau Claque e.V., Bayern
 Bürgerhaus Stadt Ingolstadt, Bayern
 Kinder- und Jugendbüro Potsdam, Brandenburg
 SpielLandschaftStadt e.V., Bremen
 SpielTiger e.V., Hamburg
 Spielmobil Rote Rübe e.V., Hessen
 Lokales Bündnis für Familie, Mecklenburg-Vorpommern
 Rostocker Freizeitzentrum, Mecklenburg-Vorpommern
 Planungsbüro Stadt-Kinder, Nordrhein-Westfalen
 Projektschmiede, Sachsen
 BISS Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum, Schleswig-Holstein
 Kinderhaus Weimar, Thüringen
 Schelhorn Landschaftsarchitektur, Hessen
 Spielwagen e.V., Sachsen-Anhalt
 Kinder- und Jugendmuseum München e.V., Bayern
 Echo e.V., Bayern
 Familienzentrum Rietberg, Nordrhein-Westfalen
 Kulturfenster e.V., Baden-Württemberg
 AWO Jugend- und Familienhaus, Thüringen
 Stadtjugendring Steinfurt e.V., Nordrhein-Westfalen
 Mobile Spielaktion, Rheinland-Pfalz
 Kinder- und Jugendparlament, Berlin
 Haus Steinstraße, Sachsen
 Sportpiraten, Schleswig-Holstein
 Jugendtreff Blockdiek, Bremen
 Kinder- und Jugendtreff „Die Wellenbrecher“, Niedersachsen
 Kindervereinigung e.V., Mit Kindern für Kinder, Brandenburg





Bündnisse und Partner

Mit eigens initiierten Bündnissen sowie Partnern im gesamten Bundesgebiet arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk konsequent daran, die Interessen der Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Rechtsprechung in den Fokus zu rücken.



BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Die 150 Mitglieder des 2008 gegründeten Netzwerkes betreiben breite Lobbyarbeit durch politische Kontakte, fachliche Stellungnahmen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit für das Kinderrecht auf Beteiligung (Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention). Ziele sind dabei eine selbstverständliche Beteiligungskultur in allen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen sowie die Festigung von Partizipation als wesentliches Qualitätsmerkmal in Planungs- und Entscheidungsprozessen. Kinder und Jugendliche werden grundsätzlich in die Diskussionen und Aktionen einbezogen.

Bündnis Recht auf Spiel

Für Kinder ist das freie Spielen schwieriger geworden, da durch moderne Stadtentwicklung und Bildungspolitik immer mehr Freiräume im Alltag von Kindern fehlen. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat 2008 das „Bündnis Recht auf Spiel“ gegründet, um dieser Situation entgegen zu wirken. Rund 200 Fachkräfte und engagierte Privatpersonen haben sich hier zusammengeschlossen, um das Recht auf Spiel (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention) öffentlich und politisch zu kommunizieren und umzusetzen.



**Bündnis
Recht auf Spiel**



Aktionsbündnis Kinderrechte

Das Aktionsbündnis – bestehend aus dem Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Kinderschutzbund, UNICEF Deutschland und in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind – fordert die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, so auch unter anderem anlässlich einer Bundestagsdebatte zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern/ Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds zu beteiligen, um die Region auch in Zukunft lebenswert für Familien, Kinder und Jugendliche zu machen. So entwickelten Kinder bei einer Kinder- und Jugendkonferenz Ideen zur Verbesserung ihres Umfeldes.

Bundesfachverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Das Deutsche Kinderhilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge und der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge haben anlässlich des Weltflüchtlingstags die Bundesregierung ermahnt, die Bildungschancen von Flüchtlingskindern zu verbessern und ihre Bildungschancen innerhalb Deutschlands flächendeckend zu sichern.

Cinemaxx Kinokette

In Kooperation mit der Kinokette Cinemaxx prüfen Kinder beim Projekt „Für Klein & Groß“ Kinofilme dahingehend, ob sie Kindern und Erwachsenen Spaß machen und familientauglich sind.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied in einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.



Deutscher Spendenrat

Das Deutsche Kinderhilfswerk wurde mit dem Siegel des Deutschen Spendenrats ausgezeichnet und verpflichtet sich gleichzeitig mit diesem, die anvertrauten Mittel effektiv und transparent einzusetzen.

Erfurter Netcode

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Unterstützer und Fachbeiratsmitglied des Erfurter Netcode e.V., dem Siegel für gute Kinderseiten im Netz.

FH Koblenz/Prof. Merk

Professor Dr. Kurt-Peter Merk, Rechtsanwalt und Dozent an der FH Koblenz Sozialrecht, berät das Deutsche Kinderhilfswerk in kinderrechtlichen Fragen und Belangen.

Freie Universität Berlin/Childhood Studies and Children's Rights

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Beirat des Studiengangs und kooperiert mit der Universität zu kinderrechtlichen Themen.

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Fachgruppenmitglied in dem Verband für Medienpädagogik und kulturelle Bildung.

I-Kiz – Zentrum für Kinderschutz im Internet

Als Mitglied der beratenden Fachkommission leistet das Deutsche Kinderhilfswerk einen Beitrag für mehr Sicherheit für Kinder im Internet.

Interkultureller Rat

Als Partner des Interkulturellen Rats rief das Deutsche Kinderhilfswerk zum Start der Internationalen Wochen gegen Rassismus dazu auf, in Deutschland entschiedener als bisher gegen die Diskriminierung von Minderheiten und jede Form von Rassismus anzugehen.

International Play Association (IPA)

Als nationaler Repräsentant des internationalen Bündnisses zum Recht auf Spiel ist das Deutsche Kinderhilfswerk Ansprechpartner für den deutschen Raum.

Kinderkommission

des Deutschen Bundestages

Das Deutsche Kinderhilfswerk tauscht sich regelmäßig mit den Mitgliedern der Kinderkommission zu kinderrechtlichen Fragen und Themen aus und bietet eigene Positionen an.

MediaSmart

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Berater des Vereins MediaSmart, einer gemeinnützigen Initiative zur Förderung von Medien- und Werbekompetenz bei Kindern.

National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Rund 110 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen haben sich hier zusammengeschlossen, um die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland voranzubringen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im geschäftsführenden Vorstand. Seit 2014 ist die National Coalition Deutschland ein eingetragener Verein und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Safer Internet Programm Deutschland

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat des „Safer Internet DE“, der Teil einer europäischen Initiative zur Förderung von Medienkompetenz und Sensibilisierung für Gefahren im Internet ist.

U18-Steuerung

Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen und dem U18-Netzwerk Berlin ist das Deutsche Kinderhilfswerk Träger des Kinder- und Jugendwahlprojekts U18.

UNICEF

Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF tragen gemeinsam die Verantwortung für den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“. Darüber hinaus bestimmen sie jährlich das Motto des Weltkindertagsfestes und führen gemeinsame Aktionen dazu durch.





Strategie und Planung für 2016

Geschäftsführung

Als Leitthemen für das Jahr 2016 wurden zwei Projekte festgelegt. Das erste zentrale Projekt zum Thema Beteiligung ist „Der Ansprechpartner für Kinder- und Jugendbeteiligung vor Ort“. Ansatz dieses Projektes ist es, dass wir unsere vorhandene Expertise zu diesem Thema auf die kommunale Ebene fokussieren, da wir darüber unmittelbar mit Kindern und Jugendlichen in den Austausch kommen und ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln können. Kooperationspartner sind Kinder- und Jugendparlamente, Kinder- und Jugendbüros, Kontaktstellen, Kommunen (Politik/ Verwaltung), NGOs (Initiative Mitbestimmung, bpb).

Das zweite zentrale Projekt zum Thema Kinderarmut ist „Regionale Aktionspläne gegen Kinderarmut“. Diesem Projekt geht die Überlegung voraus, dass Kinderarmut wirksam in mittleren und kleineren Städten durch lokale Ansätze gelindert werden kann, in vielen Kommunen jedoch wenig innovative Ansätze vorzufinden sind und evtl. attraktive Möglichkeiten für das Fundraising gegeben sind.

Weiterhin sind wir bestrebt, unsere Erfahrungen in der Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern zur demokratischen Bildung, die schon in Schleswig-Holstein mit dem Projekt „Kinderstube der Demokratie“ erfolgreich implementiert wurden, auf andere Bundesländer auszuweiten. Zielstellung ist, zehn Einrichtungen zu beispielgebenden „Referenz-Kitas der demokratischen Bildung“ zu qualifizieren und diese zu vernetzen.

Die Hilfe für Flüchtlingskinder wurde 2015 sowohl durch Projektförderungen als auch durch Einzelfallhilfe stark ausgebaut. Unsere inhaltliche Expertise zu diesem Thema ist gefragter denn je und das neue „Patenschaftsprojekt Huckepack“ verleiht uns ganz neue Möglichkeiten der wirksamen Unterstützung betroffener Kinder und Jugendlicher. Diese Maßnah-

men gilt es, unseren Spenderinnen und Spendern 2016 transparent zu machen, deren finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit anzuregen und Unternehmen als strategische Partner zu gewinnen. All diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, unserem Anspruch als zeitgemäße und wirksame Kinderrechtsorganisation noch umfassender gerecht zu werden!

Programm

Die programmatische Entwicklung im Jahr 2016 wird durch strukturelle Entwicklungen im Deutschen Kinderhilfswerk, vor allem aber auch durch gesellschaftliche Veränderungen geprägt. Durch eine personelle Verstärkung des Arbeitsbereiches Kinderpolitik und Interessenvertretung ist beabsichtigt, die Themen Kinderarmut und Beteiligung noch fokussierter in den Blick zu nehmen. Dazu werden mehrjährig angelegte Programme entwickelt, die neue Lösungsansätze für Jugendbeteiligung in den Kommunen sowie die Bekämpfung von Kinderarmut regionalspezifisch und im Zusammenwirken mit Kommunen vorantreiben.

Schwerpunkte werden außerdem Fragen rund um die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz sein, gesetzlich verbindliche Regelungen zu Kinder- und Jugendbeteiligung in den Gemeindeordnungen, die Absenkung des Wahlalters auf Landes- und Bundesebene sowie der Einsatz für armutsfeste Regelsätze im Rahmen des Sozialgeldbezugs für Kinder und deren Familien.

Kindern in Armut zu helfen und zu einem chancengerechten Schulstart und einer ausgewogenen Ernährung beizutragen, steht im Zentrum unserer Projekte zur Bekämpfung von Kinderarmut.

Im Bereich Medienkompetenz sollen in 2016 eine Überarbeitung unserer Internetangebote für Kinder und weitere Informationsmaterialien insbesondere zur Medienerziehung in Familien realisiert werden, während wir uns für die Stärkung eines zeitgemäßen und bundesweit harmonisierten Kinder- und Jugendmedienschutzes in Deutschland einsetzen.



Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem 2015 durch den Relaunch unserer Homepage www.dkhw.de ein Zuwachs an Besucherinnen und Besuchern sowie eine erfreuliche Steigerung der Online-Spenden verzeichnet werden konnten, gilt es diesen positiven Trend im Jahr 2016 weiter auszubauen. Ebendieses Ziel setzen wir uns auch für die sozialen Medien, in denen wir 2015 beachtliche Erfolge hinsichtlich der quantitativen Verbreitung wie auch der qualitativen Wahrnehmung unserer Arbeit realisieren konnten. Um potentielle Spenderinnen und Spender auch auf werblichem Weg anzusprechen, ist nach vierjähriger Werbepause die Entwicklung einer Spendenkampagne für den Jahreswechsel 2016/2017 geplant. Hierfür konnten wir die Agentur Faktor 3 gewinnen, die uns durch die kostenfreie Entwicklung einer Kommunikationskampagne unterstützen wird. Grundlage unserer Außenkommunikation wird eine Positionierungsstrategie sein, die wir intern erarbeiten werden.

Pressearbeit

Da mehr als 25 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention die Kinderrechte in Deutschland in vielen Bereichen ein Schattendasein fristen, ist es auch Aufgabe der Pressearbeit, diese Rechte sowohl bekannter zu machen als auch ihre Umsetzung zu fördern. Dazu dient die offensive Verbreitung der Positionen des Deutschen Kinderhilfswerkes, die auf der UN-Kinderrechtskonvention fußen. Zur Pressearbeit gehört zudem die Unterstützung des Verbandes bei der Akquise öffentlicher Fördermittel und privater Finanzmittel, um die Arbeit als Spendenorganisation zu sichern.

Fundraising

Die Einführung der Spendendosenbank ist erfolgt, 2016 wird an den Optimierungen gearbeitet. Ein verstärktes Augenmerk wird auf der Kettenakquise liegen. Außerdem wird es um die Erweiterung der Angebotspalette für Unternehmen gehen. Im Bereich Online-Fundraising sind gestiegene Spendeneinnahmen zu verzeichnen. Hier sind wir nun daran interessiert, den Informationsaustausch und die Bindung

mit den Online-Spenderinnen und -Spendern zu intensivieren. Weiterhin müssen wir uns bemühen, neue Mitglieder zu gewinnen. Im Bereich der Unternehmenskooperationen gibt es viele Mitbewerber, denen wir uns stellen müssen. Hier sind vor allem Stiftungen aktiv, die sich bisher über Zinseinnahmen entwickeln konnten und nun neue Wege suchen.

Finanzen und Verwaltung

Das ständige Bestreben, unsere Kosten für Verwaltungsaufwendungen zu senken, konnten wir im vergangenen Jahr erfolgreich einlösen. Mit steigenden Einnahmen sind wir in der Lage, weitere Projekte über alle Bundesländer hinweg zu fördern und wollen dabei unseren Weg fortsetzen, gerade für kleine Vereine und Bürgerinitiativen ein wichtiger Partner zu sein. Damit verbunden ist die Herausforderung, eine Vielzahl von Projekten schnell, unbürokratisch und gleichzeitig sorgsam zu unterstützen. Dazu werden wir die notwendigen Verwaltungsvorgänge durch ein modernes Datenbanktool optimieren.

Für den Verein und die Stiftung des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht eine besondere Herausforderung darin, unsere Finanzanlagen aufgrund der zinsarmen Lage auf dem Finanzmarkt in besonderem Maße in den Blick zu nehmen, ohne unsere ethischen Ansprüche abzusenken. Sämtliche im Zusammenhang von Vermögensanlagen stehenden Aufwendungen sollen transparent dargestellt werden und in angemessenem Verhältnis zum verwalteten Vermögen stehen.

Kontaktstellen

Nach einer Phase des Ausbaues der Kontaktstellen tritt nun eine Phase der Konsolidierung ein: Strategisches Ziel ist es deshalb, die qualitative Zusammenarbeit auf regionaler Ebene zu intensivieren. Hinsichtlich der Mitgliedskommunen wird nach einer Zeit der Statusfeststellung erstmalig die konkrete Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der Bundesgeschäftsstelle aufgenommen.

Jahresbilanz

Finanzen und Verwaltung

Regelwerke der Finanzberichterstattung

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 4.11.2015. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das Deutsche Kinderhilfswerk erstellt den Jahresabschluss freiwillig und gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§264 ff), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS

HFA 14 Rechnungslegung von Vereinen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen dem Deutschen Kinderhilfswerk jährlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk (siehe Seite 40) zeigt der Jahresabschluss 2015 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA			PASSIVA		
	EUR Vorjahr in TEUR			EUR Vorjahr in TEUR	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	146.512,00	127	I. Vereinskaptal	306.241,76	306
II. Sachanlagen	20.480,00	42	II. Rücklagen	1.739.884,24	2.988
III. Finanzanlagen	559.226,48	383	Summe Anlagevermögen	2.046.126,00	3.294
Summe Eigenkapital	726.218,48	552			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	40.624,00	105
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	196.557,15	455	C. Verbindlichkeiten	1.137.260,27	1.131
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.290.050,04	3.529	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.200,00	0
Summe Umlaufvermögen	2.486.607,19	3.974			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.384,60	4			
Summe Aktiva	3.225.210,27	4.530	Summe Passiva	3.225.210,27	4.530

Bilanzerläuterung

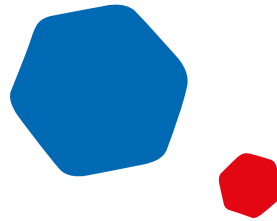
Aktiva

Anlagevermögen

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen im Wesentlichen die Programmierung einer Datenbank für die Spendendosenaktion und den Relaunch der Website www.dkhw.de.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens, mit Ausnahme der Aktien der Bank für Sozialwirtschaft wurden im März 2015 verkauft. Dadurch konnten stille Reserven in Höhe von TEUR 127,0 aktiviert werden. Mit der Bank für Sozialwirtschaft wurde im März ein Vermögensverwaltungsvertrag abgeschlossen. Die



damit erworbenen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Der Betrag in Höhe von TEUR 196,6 (2014 TEUR 454,6) resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Forderungen gegenüber Fördermitgliedern, sowie Forderungen aus noch nicht ausgewerteten Fremdwährungen gegenüber den Dienstleistern Coins.de GmbH, die mit der Verwertung der Zahlungsmittel aus der Spendendosenaktion beauftragt sind.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2015 getätigte Zahlungen (z. B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2016 betreffen.

Passiva

Eigenkapital

Rücklagen

Aus den Rücklagen wurden insgesamt TEUR 1.000 entnommen und als Grundstockvermögen der „Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk“ zugefügt.

Mit Stiftungsgeschäft vom 9.3.2015 und 20.3.2015 wurde die „Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk“ mit Sitz in München gegründet. Die Anerkennung durch die Regierung von Oberbayern als zuständige Aufsichtsbehörde erfolgte am 15.6.2015 gemäß §§ 80 und 81 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Stifter ist das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. mit einem Grundstockvermögen von TEUR 1.000,0, das den Rücklagen des Vereins entnommen wurde. Ziel der Stiftung ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland aus den Erträgen des Grundstockvermögens, durch den Verbrauch des Grundstockvermögens bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 500,0 und Zuwendungen, soweit sie vom Zuwendenden nicht zur Aufstockung des Grundstockvermögens bestimmt sind.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für Zusagen für eine Altersversorgung gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.137,43 (2014 TEUR 1.230,4) betreffen zum Abschlusszeitpunkt hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsempfängern TEUR 1.059,0 (2014 TEUR 1.016,6) von Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. wird in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 (Gesamtkostenverfahren nach Handelsgesetz) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins. Spendeneinnahmen und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Finanzen werden in doppelter Buchhaltung verwaltet. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zuordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist eine Budgetkontrolle gegeben.

Erträge

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von einer Konsolidierung der Einnahmen in Höhe von TEUR 3.940,7 (2014 TEUR 3.940,8). Der Rückgang der Erträge aus Firmenspenden konnte im Wesentlichen durch erhöhte Erträge der Spendendosenaktion, der privaten Spenden, Erbschaften und Erträgen aus dem Verkauf von Finanzanlagen kompensiert werden.



Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2015

	2015 (EUR)	2014 (TEUR)
Einnahmen	4.824.062,78	4.775
1. Spenden gesamt	2.159.344,32	2.366
Spendendosen	1.391.747,39	1.351
Firmenspenden	398.650,70	711
Privatspenden	368.946,23	304
2. Umsatzerlöse	393.837,03	450
Lizenzgebühren	223.575,49	248
Sponsoring	39.087,50	42
Übrige	131.174,04	160
3. Zuwendungen und Zuschüsse	408.808,08	422
4. Mitgliedsbeiträge	481.798,45	442
5. Bußgelder	232.942,84	202
6. Erbschaften	91.431,40	11
7. Sonstige	0,00	0
8. Finanzerträge	139.033,78	24
9. Neutrale Erträge	45.591,43	14
10. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	871.275,45	844
Aufwendungen	4.824.062,78	4.775
1. Personalaufwand	1.275.029,73	1.225
2. Abschreibungen	84.979,59	94
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon:	3.464.053,46	3.456
Projektkosten	1.572.090,70	1.573
Förderfonds	1.192.962,55	1.158
Preisgelder	34.193,72	21
Kosten der Geschäftsstelle	41.422,40	31
4. Einstellung in die Rücklagen	623.384,09	673
Jahresüberschuss	0,00	0

Aufwendungen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im abgelaufenen Berichtszeitraum TEUR 3.464 für die Programmarbeit (ohne Personalkosten) bereitgestellt (2014 TEUR 3.456). Zur Programmabteilung gehören die Referate Kinderpolitik, Kinderarmut, Kultur und Medien sowie Spielraum.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 24 festangestellte Mitarbeiter/innen, 12 Standortbetreuer/innen und 9 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2015 TEUR 1.275 (2014 TEUR 1.225).

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z.B. Reisekosten, erstattet.

Vergütung der/ die Mitarbeiter/innen

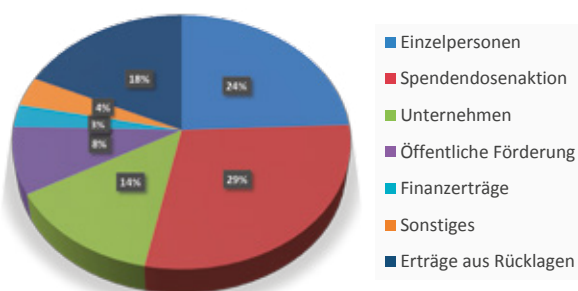
Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf Vollzeitbasis beträgt:

Abteilungsleiter/innen	45.000,00 €
Referent/innen	38.000,00 €
Mitarbeiter/innen	31.000,00 €

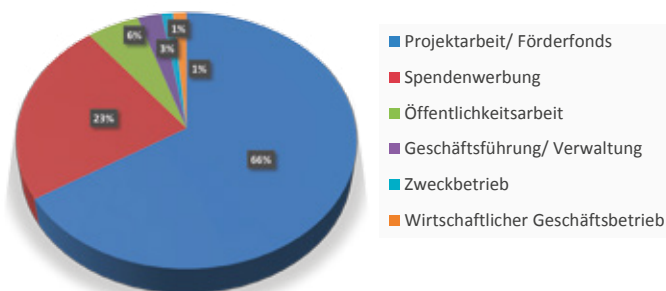
Die Vergütung der Standortbetreuer/innen auf Vollzeitbasis basiert zukünftig auf einer durchschnittlichen monatlichen Grundvergütung bei einer Vollzeittätigkeit in Höhe von 1.350,00 € und einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses.

Die Jahresvergütung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers beträgt 60.000,00 €.

Wo kommt das Geld her?



Wo fließt das Geld hin?



Spartenrechnung

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrunde liegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und direkter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation. Der wirtschaftliche Erfolg wird nach folgenden Bereichen aufgegliedert: ideeller Bereich (Satzungszwecke), Vermögensverwaltung (Liegenschaftsver-

waltung, Geldanlage), Zweckbetriebe (Lizenzen) und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Sponsoring, Seminare).

Die Spartenrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2015 werden in der Spartenrechnung unkonsolidiert ausgewiesen. Interne Geschäftsvorfälle werden nicht herausgerechnet. Dadurch wird ersichtlich, welche Aufwendungen auf die jeweiligen Bereiche entfallen. Die Spartenrechnung weicht von der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Spartenrechnung zum 31.12.2015 (in Euro)

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich									
	Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
	Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
Spenden und ähnliche Erträge	2.965.517,01		2.965.517,01				0	2.965.517,01		
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	481.798,45		481.798,45				0	481.798,45		
Leistungsentgelte			0				0	0		57.670,75
Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen			0				0	0		
Aktivierete Eigenleistungen			0				0	0		
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	408.808,08		408.808,08				0	408.808,08		
Sonstige betriebliche Erträge	101.184,23		101.184,23				16.110,49	117.294,72	225.375,49	39.087,50
Zwischensumme Erträge	3.475.509,32	0	3.475.509,32	0	0	0	16.110,49	3.491.619,81	225.375,49	96.758,25
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen			0				0	0		
Materialaufwand	2.021.964,52	88.185,16	2.110.149,69	32.035,18	588.953,47	620.988,65		2.731.138,34		
Personalaufwand	709.214,90	132.686,62	841.901,52	68.129,87	364.998,35	433.128,21		1.275.029,73		
Zwischensumme Aufwendungen	2.731.179,42	220.871,78	2.952.051,21	100.165,05	953.951,81	1.054.116,86	0	4.006.168,07	0	0
Zwischenergebnis 1	+ 744.329,90	- 220.871,78	+ 523.458,11	- 100.165,05	- 953.951,81	- 1.054.116,86	+ 16.110,49	- 514.548,26	+ 225.375,49	+ 96.758,25
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.268,54	8.843,44	56.111,98	4.540,79	24.326,81	28.867,61		84.979,59	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen			0	0,00	0,00	0,00	51.535,60	51.535,60	0	57.643,71
Zwischenergebnis 2	+ 697.061,36	- 229.715,23	+ 467.346,13	- 104.705,84	- 978.278,63	- 1.082.984,47	- 35.425,11	- 651.063,45	+ 225.375,49	+ 39.114,54
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0				0	0	126.958,63	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0				0	0	12.075,15	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0				0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0				0	0		37,81
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 138.995,97	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 697.061,36	- 229.715,23	+ 467.346,13	- 104.705,84	- 978.278,63	- 1.082.984,47	- 35.425,11	- 651.063,45	+ 364.371,46	+ 39.114,54
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0				0	0		313,91
Sonstige Steuern			0				0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 697.061,36	- 229.715,23	+ 467.346,13	- 104.705,84	- 978.278,63	- 1.082.984,47	- 35.425,11	- 651.063,45	+ 364.371,46	+ 38.800,63

Nachrichtlich:										
Erträge gesamt (EUR)	3.475.509,32	0	3.475.509,32	0	0	0	16.110,49	3.491.619,81	364.409,27	96.758,25
Erträge (%)	87,93%	0,00%	87,93%	0,00%	0,00%	0,00%	0,41%	88,33%	9,22%	2,45%
Aufwendungen gesamt (EUR)	2.778.447,96	229.715,23	3.008.163,19	104.705,84	978.278,63	1.082.984,47	51.535,6	4.142.683,26	37,81	57.957,62
Aufwendungen gesamt (%)	66,14%	5,47%	71,61%	2,49%	23,29%	25,78%	1,23%	98,62%	0,00%	1,38%

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An das Deutsche Kinderhilfswerk e.V., Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Deutschen Kinderhilfswerks e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

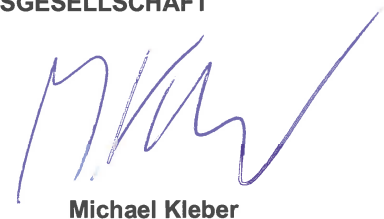
Berlin, 25.05.2016

KWP REVISION GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Rigobert Walzer
Vereidigter Buchprüfer



Michael Kleber
Wirtschaftsprüfer

Danksagung

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern und Unternehmen, die uns 2015 unterstützt haben. Ohne sie wäre unsere Arbeit für die Kinderrechte in Deutschland nicht möglich.

Ein großer Dank geht an unsere Großspender für ihre Unterstützung mit mehr als 25.000 Euro:

Agromais GmbH
Coca Cola GmbH
Dirk Rossmann GmbH
Europa-Park GmbH & Co. KG
Herbalife International Deutschland GmbH
Unilever Deutschland GmbH

Wir danken unseren Unterstützern mit 5.000 Euro und mehr:

ACCURAT Gesellschaft für
Personaldienstleistungen mbH
Amadeus Germany GmbH
Aurednik GmbH Spiel- und Lernmittel
Bonduelle Deutschland GmbH
Burger King Restaurant Ketten
Cala Verlag
Cardif Assurances Risques Divers Marketing
CTcon GmbH DHL Solutions F
Faktor 3 AG
Finbridge GmbH & Co. KG
Finanz Information Technologie
Service GmbH & Co. KG
Heimrich und Hannot GmbH
Humana GmbH
Litei Verlag GmbH & Co. KG/Korsch GmbH & Co. KG
LVM Krankenversicherungs AG
Ranger Foundation e. V.
SAG GmbH
Scholpp Kran und Transport GmbH
Sparkassen Stiftung
Telefonica Germany GmbH

Wir danken den öffentlichen Institutionen, die 2015 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:

Beauftragter der Bundesregierung für
Kultur und Medien
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Bundeszentrale für politische Bildung
Landesamt für Gesundheit und Soziales
Mecklenburg-Vorpommern

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen
und Familie Brandenburg
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Land
Brandenburg
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen
und Familie des Landes Brandenburg
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familien,
Jugend und Senioren Schleswig-Holstein
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Ge-
sundheit und Gleichstellung
Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit,
Jugend und Soziales der Freien Hansestadt
Bremen
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und
Forschung in Berlin
Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Ein großer Dank geht an unsere Kooperationspartner und Kontaktstellen für die erfolgreiche Zusammenarbeit:

AWO Jugend- und Familienhaus
104.6 RTL
ABA Fachverband Offene Arbeit mit
Kindern und Jugendlichen e. V.
Akademie Remscheid für musische
Bildung und Medienerziehung e. V.
Aktionsbündnis Kinderrechte
ALEX – Offener Kanal Berlin
Arbeitsgemeinschaft der deutschen
Familienorganisationen (AFG)
Babel e. V. Berlin
BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen
BAG Spielmobile e. V.
BFG Bundesverband für Freiraum-Gestaltung e. V.
BISS Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V.
Bundeszentrale für politische Bildung
Bürgerhaus Stadt Ingolstadt
Chapeau Claque e. V.
CinemaxX Holdings GmbH
Deutsche Liga für das Kind
Deutscher Bundesjugendring
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.
Deutschland Sicher im Netz e. V.
Echo e. V.
Erfurter Netcode
Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte
Weimar





Familienzentrum Rietberg
Family media
FEZ Berlin
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-
Dienstanbieter (FSM)
Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin
Friedrich Verlag
Gesellschaft für Medienpädagogik und
Kommunikationskultur (GMK)
Google Germany GmbH
Haus Steinstraße e.V.
Infratest dimap
Interkultureller Rat in Deutschland
Jugendtreff Blockdiek
Jungundjetzt e.V. Berlin
Kinder- und Jugendbüro Potsdam
Kinder- und Jugendmuseum München e.V.
Kinder- und Jugendparlament
Tempelhof-Schöneberg
Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter
Kinderhaus Weimar
Kindermuseum MACHmit!
Kinderrechtefilmfestival
Kinder- und Jugendtreff „Die Wellenbrecher“
Kulturfenster e.V.
Landesjugendring Berlin e.V.

Lokales Bündnis für
Familie Uecker-Randow
Medienanstalt Berlin-Brandenburg
Mit Kindern für Kinder e.V.
Museum im Koffer im Kachelbau
Planungsbüro Stadt-Kinder
Projektschmiede Dresden
Rostocker Freizeitzentrum
Schelhorn Landschaftsarchitektur
Sim TV – Kinderfilmakademie e.V.
Spiellandschaft Stadt e.V., Bayern
SpielLandschaftStadt e.V., Bremen
Spielmobil Rote Rübe e.V.
SpielTiger e.V.
Spielwagen e.V.
Sportpiraten Flensburg e.V.
Stadtjugendring Steinfurt e.V.
Stiftung SPI, Netzwerkstelle „Jugendarbeit und
demokratische Kultur“
Triki-Büro

**Helfen Sie Kindern dauerhaft
und regelmäßig!**

**Werden Sie Fördermitglied und
setzen Sie sich mit uns für
Kinder in Deutschland ein.**

www.dkhw.de/foerdermitglied

IMPRESSUM

Jahresbericht 2015 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V.
Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Sylvia Kohn, Daniela Feldkamp, Henning Lüders (Fotoredaktion)
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel, Thorsten Trantow
Layout: Journalisten&GrafikBüro
Fotos: Agentur Schneider (S. 29 mi. li.), art-session fotografie (S. 9 o. li.), Ana Blazic/123rf.com (S. 26 o.), bpb/U. Dahl (S. 3 li.), Jeanne Degraa (S. 30 o. und mi.), Deutsches Kinderhilfswerk/E. Böhnisch (S. 10 mi.), Deutsches Kinderhilfswerk/H. Hofmann (S. 6 o.), Deutsches Kinderhilfswerk/C. Keul (S. 13 o. li.), Deutsches Kinderhilfswerk/C. Klein-Hitpass (S. 23 u.), Deutsches Kinderhilfswerk/P. Krüger (S. 7 o.), Deutsches Kinderhilfswerk/H. Lüders (Titel, S. 3 re., S. 4, S. 7 u., S. 8 4x, S. 9. 4x, S. 10. o., S. 12, S. 15., S. 16 o., S. 18 o., S. 19 o. re. und mi., S. 20 mi. und u., S. 21 o. 2x, S. 24 u., S. 25 o., S. 26 u., S. 32, S. 33, S. 35, S. 41, S. 42, Rückseite), Deutsches Kinderhilfswerk/U. Späth (S. 8. o. re.), Elke Ernst (S. 8 u. li.), Europapark (S. 29 mi. re.), Europapark – Eric Tran-Quang (S. 13 u. li.), Fotoline/photocase.de (S. 34), Freunde und Förderer der Film und Medienakademie für Kinder und Jugendliche e.V. (S. 19 o. li.), FSI 15-0003 (S. 21 u.), Gemeinde Cappel (S. 22 o.), Torsten George (S. 17 o. li.), Grüne Welle Umweltverein e.V. (S. 13 o. re., S. 14 o.), Regina Halmich (S. 29 o. re.), Felix Hörhager (S. 9. u.), Initiative Kinderfreundliche Stadt Jena e.V. (S. 5 o. re.), Kinderladen Tüdelband e.V. (S. 14 u. re.), Björn Kommerell (S. 30 u.), Egbert Krupp (S. 29 u. re.), Oliver Lichtblau (S. 11 o. re.), Antje Materna (S. 5 u., S. 22 u.), Martina Möllenkamp (S. 5 o. li.), Uwe Narkunat (S. 14 u. l.), Caroline Pitzke (S. 29 o. li.), Melanie Thurm (S. 13 u. re.), Verband der Migrantenorganisationen Halle e.V. (S. 17 mi.), Verein zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit Amelinghausen e.V. (S. 20 o.), Gunda Wilken (S. 16 u.), Franca Wrage (S. 29 u. li.)

2016 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 279 56 34
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

Leitbild

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.
Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!
Deutsches Kinderhilfswerk e. V.



„Wir haben uns entschieden, die Einnahmen aus der diesjährigen Abitur-Aftershow-Party an das Deutsche Kinderhilfswerk zu spenden. Uns war es wichtig, dass man Probleme nicht immer nur in der Ferne sucht, um die im eigenen Land nicht sehen zu müssen, sondern dass man sich mit der Situation vor Ort auseinandersetzt und sich um Lösungsfindung bemüht. Auch wenn wir gerade froh darüber sind, das Abitur überstanden zu haben, sollte man sich vor Augen führen, dass es Kinder in Deutschland gibt, die nicht die gleiche Chance haben.“

Abiturjahrgang 2015 des Ev. Gymnasiums in Berlin-Köpenick

Spendenkonto



IBAN:
DE23100205000003331111
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER

Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Mitglied im



Deutscher
Spendenrat e.V.